II.

Statistische Mitteilungen.

1.

Die Aufsicht.

a. Aufsichtsbehörde und Dezernenten.

Die vorgesetzte Behörde der am 6. Juli 1573 mit der untersten Gymnasialklasse, der sogenannten Infima, eröffneten und in den ersten Jahren je um eine Klasse (Secunda, Syntaxis und Poetica) steigenden Schule war der Rat der Stadt Andernach, der die Aufsicht über sämtliche Schulen der Stadt zwei aus seiner Mitte gewählten Schulkommissaren übertrug. Einer von diesen wurde Praefectus gymnasii genannt und hatte die Aufsicht über die höhere Schule. Er mußte diese von Zeit zu Zeit inspizieren und dem Rat Bericht über seine Beobachtungen erstatten. Bei Anstellung neuer Lehrer schrieb er auf Veranlassung des Rates an den Vorsteher des „Gymnasium Montanum" zu Cöln, um sich „taugliche Subjekte" vorschlagen zu lassen. Bis zum Jahre 1783 war der Rat in der Wahl der Lehrer unbeschränkt; seit dieser Zeit aber mußte er sie vorher dem kurfürstlichen Akademierat zu Bonn „ad examinandum präsentieren".[1])

Vom Jahre 1804 an stand die Anstalt als französische Sekondärschule hinsichtlich ihrer äußern Angelegenheiten unter einem Verwaltungs-Bureau, das aus dem Unterpräfekten, dem Maire der Stadt Andernach, dem Regierungskommissar des Bezirksgerichts, zwei Mitgliedern des Munizipalrates, dem Friedensrichter und dem Directeur oder Principal der Schule bestand. Hinsichtlich der innern Angelegenheiten stand der Directeur unter der Aufsicht des Rektors der Kaiserlichen Akademie zu Mainz. Der Direktor und die Professoren wurden auf den Vorschlag des Verwaltungs-Bureaus und den Bericht des Unterpräfekten und Präfekten durch den Minister des Innern ernannt.[2])

Mit dem Jahre 1815, als Andernach an Preußen kam, trat die bisherige Sekondärschule, jetzt preußisches Progymnasium, unter die Aufsicht der Kirchen- und Schulkommission des Großherzogtums Niederrhein und vom Jahre 1824 an unter die der Königlichen Regierung zu Coblenz, die von dieser Zeit an auch die Leiter und Lehrer derselben berief. Als durch Verfügung des Herrn Ministers vom 16. September 1863 die bisherige höhere Stadtschule unter die Zahl der anerkannten preußischen Progymnasien aufgenommen worden war, ging sie unter die Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz über. Als im Jahre 1876 der Bedürfniszuschuß seitens des Staates endgültig geregelt und dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium das Besetzungsrecht sämtlicher Lehrerstellen einschließlich des Leiters der Anstalt zuerkannt worden war, wurde im folgenden Jahre ein Statut aufgestellt, das am 13. März desselben Jahres vom Herrn Minister genehmigt wurde.[3])

---

[1]) Vergl. auch Rudolf Löhbach im Jahresbericht über die höhere Stadtschule zu Andernach. 1861, Seite 6 und 7.

[2]) Vergl. auch Löhbach a. a. O., Seite 11.

[3]) Der Wortlaut desselben findet sich unter 2 (Patronat).

Die innern Angelegenheiten des Progymnasiums bezw. Gymnasiums bearbeiteten:
Provinzialschulrat Dr. Lucas von Herbst 1863 bis Ostern 1874.[1])
„ Dr. Stauder von Ostern 1874 bis Ostern 1875.
„ Dr. Höpfner von Ostern 1875 bis Ostern 1878.
„ Dr. von Raczek von Ostern 1878 bis Herbst 1880.
„ Dr. Vogt von Ostern 1881 bis Herbst 1884.

Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Deiters von Herbst 1884 bis 1. Mai 1903.

Vom 1. Mai bis Weihnachten 1903 vertretungsweise Provinzialschulrat Professor Dr. Nelson, vom 1. Januar 1904 an Provinzialschulrat Dr. Abeck.

b. Prüfungen.

Von den öffentlichen Prüfungen, die zugleich mit einer Schlußfeier bis zum Jahre 1882 an fast sämtlichen höhern Lehranstalten bestanden, und den Versetzungsprüfungen, die am Schluß des Schuljahrs durch den Direktor in den einzelnen Klassen abgehalten werden, wird hier abgesehen. In Frage kommen hier nur diejenigen Prüfungen, die unter dem Vorsitz eines Mitgliedes des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vorgenommen werden und deren Bestehen mit bestimmten Berechtigungen für das spätere Studium oder für gewisse Zweige des praktischen Lebens verknüpft ist. Es handelt sich also um die sogen. Abiturienten- (Abgangs-, Entlassungs-, Reife- und Schluß-) Prüfung, zu der die Schüler der obersten Klasse (von 1878—1892 O II, von 1893 an U II und Ostern 1904 O I) zugelassen wurden. Durch den Ministerialerlaß vom 29. Oktober 1901 wurden neue Bestimmungen über die Schlußprüfung an sechsstufigen höhern Schulen eingeführt, die mit dem 1. Januar 1902 in Kraft traten. Seit dieser Zeit fand keine von einem Königlichen Kommissar geleitete Prüfung am Schluß der Untersekunda mehr statt. Die erste Reifeprüfung für die Universität wurde Ostern 1904 abgehalten.

Die Prüfungen fielen mit drei Ausnahmen (Herbst 1876, 1893 und 1901) in den Ostertermin. In den Schuljahren 1887/88 und 1888/89 fand keine Prüfung statt, da in diesen Jahren die Obersekunda nicht besucht war. In den Prüfungen führte fünfzehnmal der Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, elfmal der Anstaltsleiter (darunter einmal für einen zur Zeit des eigentlichen Termins erkrankten Schüler) den Vorsitz.

c. Revisionen.

Die von den Aufsichtsbehörden angeordneten Besichtigungen bezogen sich teils auf das Schulgebäude und seine Einrichtungen, teils auf den Unterrichtsbetrieb. Unter den Revisionen der erstern Art sind diejenigen zu nennen, welche die Direktoren des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, die Herren Regierungspräsidenten von Puttkamer am 7. November 1889, Dr. Wentzel am 10. März 1897, von Trott zu Solz am 5. Juli 1898, der Oberpräsident der Rheinprovinz, Excellenz Dr. Nasse, am 1. März 1900 und der Regierungsrat Heintzmann mit dem Regierungs- und Baurat von Behr im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums am 18. Juli 1902 vornahmen. Aus der zweiten Gruppe sind folgende eingehende Revisionen hervorzuheben, welche die Dezernenten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministeriums ausführten: Geheimer Regierungsrat Dr. Lucas am 24. Juni 1847, am 30. August 1849, am 29. August 1851, am 9. Juni 1853, am 6. und 7. Mai 1861, am 17. Dezember 1861, am 11., 12. und 13. Juni 1863, am 19. Oktober 1866, am 13., 14. und 15. Januar 1870,

[1]) Derselbe bearbeitete als Mitglied der Königlichen Regierung zu Coblenz nachweislich schon seit 1844 die innern Angelegenheiten der hiesigen höhern Stadtschule.

Geheimer Oberregierungs- und vortragender Rat im Ministerium Dr. Brüggemann am 8. August 1863, Provinzialschulrat Dr. Stauder am 22. September 1874, Geheimer Regierungsrat Dr. Deiters am 26. Januar 1886, am 1. Dezember 1888, am 12. Februar 1890, am 30. Juni 1892, am 14. und 15. Dezember 1894 und am 24. und 25. Juli 1899. Der evangelische Religionsunterricht wurde am 8. Februar 1889 und am 15. März 1895 von dem General-Superintendenten der Rheinprovinz D. Baur und am 12. Dezember 1903 von dem General-Superintendenten D. Umbeck, der Turnunterricht am 2. Juli 1875 und am 19. August 1887 von Professor Dr. Euler aus Berlin revidiert. Am 16., 17. und 18. Dezember 1903 wurde der gesamte Unterrichtsbetrieb der Anstalt behufs Anerkennung derselben als Vollanstalt (Gymnasium) von dem Provinzialschulrat Prof. Dr. Nelson aus Coblenz einer eingehenden Revision unterzogen.

2.

Das Patronat.

Das Patronat schließt die Pflicht zur Unterhaltung der Schule und das Recht der Besetzung der Lehrerstellen in sich.[1]) Das Vermögen der Anstalt, das hauptsächlich aus den Zuwendungen des Kurfürsten und Erzbischofs Salentin VI. von Isenburg-Grenzau besteht und bis heute mit geringen Ausnahmen seiner ursprünglichen Bestimmung erhalten worden ist, wurde anfangs durch zwei Mitglieder des Rates der Stadt Andernach verwaltet. Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurden die Schulgüter mit den Kirchengütern vereinigt, wobei dieselben Mitglieder des Rates, welche die Verwaltung der Kirchengüter hatten, zugleich mit der Verwaltung der Schulgüter betraut wurden. Als im Jahre 1804 durch ein kaiserliches Dekret die lateinische Schule in eine französische Sekondärschule umgewandelt wurde, wurde zugleich bestimmt, daß alle Güter ihre gesetzlichen Bestimmungen erhalten und etwaige Überschüsse nicht, wie es bisher zuweilen geschehen war, zu kirchlichen Zwecken verwendet, sondern zum Kapital geschlagen werden sollten. Auf Betreiben des Maire Nachtsheim wurde durch kaiserliches Dekret vom Jahre 1806 für die Einkünfte der Sekondärschule ein besonderer Einnehmer eingesetzt und die Verwaltung des Schulvermögens einem aus mehreren Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrate übertragen.[2])

Seit dem Jahre 1821 finden wir einen Schulverwaltungsrat, der längere Zeit aus 6 Mitgliedern und seit dem Jahre 1866 aus 7 Mitgliedern bestand, zu dem als geborene Mitglieder der jedesmalige Bürgermeister von Andernach als Vorsitzender, der zeitige katholische Pfarrer und der Leiter der Anstalt gehörten.

Im Jahre 1877 wurde die Leitung der äußern und innern Angelegenheiten endgültig geregelt und das bereits unter II 1a erwähnte Statut aufgestellt, das hier im Wortlaut folgt.

Statut für das Progymnasium zu Andernach.

§ 1.

Das katholische Progymnasium zu Andernach ist hervorgegangen aus der von der Stadt Andernach mit Hülfe einer landesherrlichen Zuwendung des Kurfürsten von Cöln, Salentin

---

[1]) Über die an der hiesigen Anstalt vorhandene Beschränkung siehe vorher unter 1a und Statut vom Jahre 1877, § 4.

[2]) Siehe auch Löhbach a. a. O., Seite 3 und 10.

von Isenburg, d. d. 15. April 1573, begründeten lateinischen Schule. Seine gegenwärtige Organisation ist festgestellt durch die statutarische Verfügung der Königlichen Regierung zu Coblenz vom 26. Juni 1860. A. IV. Nr. 2472.

Als vollständiges Progymnasium wurde es dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz überwiesen durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 16. September 1863. U. Nr. 173999.

§ 2.

Das Progymnasium wird unterhalten: a. aus dem Stiftungsvermögen, b. aus einem städtischen Zuschusse und bezieht zur Zeit einen Bedürfniszuschuß seitens des Staates.

Die Unterrichtslokale sind von der Stadt Andernach gestellt und eingerichtet worden.

§ 3.

In allen innern Angelegenheiten ressortiert es direkt von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium. Von dieser Behörde werden alle Lehrer mit Einschluß des Rektors (Direktors) berufen und angestellt.

§ 4.

Die Stadt Andernach hat die Pensionen des Rektors (Direktors) und der Lehrer nach Maßgabe des Gesetzes vom 27. Mai 1872 zu bestreiten und bezieht dagegen aus der Progymnasialkasse an Pensionsbeiträgen eine Summe, die gegenwärtig auf 300 M. jährlich festgesetzt ist.

Dem Rektor (Direktor) und den ordentlichen Lehrern (Oberlehrern) werden bei ihrer Pensionierung auch diejenigen Dienste angerechnet, welche sie vor ihrer Anstellung an dem Progymnasium an andern öffentlichen Anstalten geleistet haben, sofern nicht in einzelnen Fällen das Gegenteil von der städtischen Vertretung innerhalb sechs Wochen nach der Benachrichtigung, daß die Berufung und Anstellung einer bestimmten Persönlichkeit als Rektor (Direktor) oder ordentlicher Lehrer (Oberlehrer) seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Aussicht genommen ist, beschlossen werden sollte.

§ 5.

In allen äußern Angelegenheiten wird das Progymnasium im Namen der Stadt Andernach durch den Progymnasial-Verwaltungsrat vertreten. Er führt die gesamte Vermögensverwaltung nach Maßgabe des alle drei Jahre aufzustellenden und von der Staatsbehörde zu genehmigenden Etats und der bezüglichen allgemeinen Bestimmungen. — Der Rendant und der Schuldiener werden von dem Verwaltungsrate nach Einholung der Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ernannt. Bei Anstellung des Schuldieners sind die Bestimmungen wegen Versorgung von Militäranwärtern zu beachten.

§ 6.

Den Progymnasial-Verwaltungsrat bilden: a. der Bürgermeister und der katholische Pfarrer der Stadt Andernach sowie der Rektor (Direktor) des Progymnasiums oder deren gesetzliche Stellvertreter als geborene Mitglieder; b. zwei von dem Verwaltungsrate aus der Bürgerschaft gewählte Mitglieder; c. zwei von dem Stadtverordneten-Kollegium aus seiner Mitte gewählte Mitglieder; d. der von der Königlichen Regierung für die Zeitdauer der Gewährung eines Staatszuschusses ernannte Kompatronats-Verweser. — Die Mitgliedschaft des Progymnasial-Verwaltungsrates ist ein Ehrenamt. — Die Wahlen der wechselnden Mitglieder bedürfen der Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

§ 7.

Die Amtsdauer der unter b und c § 6 genannten Mitglieder ist eine sechsjährige. Wiederwahl ist zulässig. Die Wahlen erfolgen jedesmal in der ersten Sitzung des Verwaltungsrates, der ad hoc alsbald zu berufen ist, resp. der Stadtverordneten-Versammlung nach dem Erlöschen der betreffenden Mandate, welches zum erstenmale für die unter b § 6 genannten Mitglieder mit dem 25. August 1881, für die unter c § 6 mit dem

31. Dezember 1880 eintritt. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtsperiode aus, so wird für den Rest derselben ein Ersatzmann gewählt.

§ 8.

Der Bürgermeister der Stadt Andernach ist der Vorsitzende des Verwaltungsrates. Er leitet als solcher die gesamten innern und äußern Geschäfte, führt namentlich die Korrespondenz und bezieht dafür die etatsmäßige Entschädigung für Kanzleigebühren. Wichtige Aktenstücke sowie an das Königliche Provinzial-Schulkollegium gerichtete Berichte bedürfen der Unterschrift von wenigstens drei Mitgliedern; unter diesen muß sich die des Rektors (Direktors) befinden, so oft innere Angelegenheiten der Schule mit in Frage kommen. — Der Vorsitzende revidiert monatlich die Kasse.

§ 9.

Der Vorsitzende und der Rektor (Direktor) oder ihre gesetzlichen Stellvertreter sind verpflichtet, jeder Sitzung des Verwaltungsrates anzuwohnen.

§ 10.

Der Rektor (Direktor) oder dessen Stellvertreter ist insbesondere verpflichtet, für die ordnungsmäßige Führung des Inventars und der Kataloge der Anstalt zu sorgen, Bedürfnisse der Schule dem Verwaltungsrate vorzutragen, über seiner Kognition unterstehende Angelegenheiten die notwendige Auskunft zu geben. Er stellt die Schulgeldhebeliste auf und begutachtet die Anträge auf Verleihung von Freistellen und Benefizien, denen immer das letzte Schulzeugnis zur Grundlage dienen muß.

§ 11.

Alle Mitglieder sind verpflichtet, etwaige spezielle Kommissorien oder Referate zu übernehmen, abgesehen von dem Königlichen Kompatronats-Kommissar, dessen Obliegenheiten nach der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 11. Januar 1817 und dem Ministerialerlaß vom 2. Oktober 1842 (Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1873, Seite 709) sich ergeben. — Jedes gewählte Mitglied, das andauernd verhindert ist, seinen Obliegenheiten nachzukommen, ist verpflichtet, sein Amt niederzulegen. Wenn ein Mitglied in fünf nacheinander folgenden Sitzungen nicht erscheint, so ist der Vorsitzende verpflichtet, ihn zur Angabe der Gründe seines Nichterscheinens aufzufordern und diese in der nächsten Sitzung vorzutragen. Der Verwaltungsrat kann alsdann das betreffende Mitglied zur Niederlegung seines Amtes auffordern event. geeignete Anträge behufs Herstellung einer ordnungsmäßigen Verwaltung an das Königliche Provinzial-Schulkollegium richten, welches auf einen solchen Antrag hin eine Neuwahl anordnen kann.

§ 12.

Der Progymnasial-Verwaltungsrat erledigt seine Geschäfte kollegialisch in gemeinsamen Sitzungen. — Solche Sitzungen werden regelmäßig jedes Quartal behufs Festsetzung der Schulgeld-Hebelisten, außerdem aber so oft der Vorsitzende es für nötig hält oder der Rektor (Direktor) oder zwei Mitglieder es beantragen, berufen. Eilige und zugleich einfache Angelegenheiten können durch Zirkular erledigt werden.

§ 13.

Zu jeder Sitzung sind die Mitglieder zwei Tage vorher mit Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuladen; die erfolgte Einladung ist durch Namensunterschrift zu bescheinigen. — Das Kollegium ist beschlußfähig, wenn fünf Mitglieder erschienen sind. — Die Entscheidungen werden durch Abstimmung nach einfacher Stimmenmehrheit herbeigeführt, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 14.

Wenn zu einer Sitzung weniger als fünf Mitglieder erschienen sind, so ist dieselbe auszusetzen. Der Vorsitzende wird alsbald unter Hinweis auf diesen § des Statuts eine zweite Einladung ergehen lassen. In einer solchen zweiten Sitzung sind die erschienenen Mitglieder jedenfalls beschlußfähig.

§ 15.

Die Beschlüsse des Progymnasial-Verwaltungsrates werden in ein eigenes Protokollbuch eingetragen und von sämtlichen Mitgliedern unterschrieben. In diese Protokolle sind, wie in die Berichte an die vorgesetzten Behörden, auf Verlangen auch die Vota der Minorität mit ihrer Motivierung aufzunehmen.

Änderungen dieses Statuts können nur durch Einverständnis des Progymnasial-Verwaltungsrats und der Staatsbehörde herbeigeführt werden; alle Änderungen, die Vermögens- und Geldangelegenheiten betreffen, bedürfen außerdem der Genehmigung der gesetzlichen Vertreter der Stadt Andernach.

Aufgenommen und festgestellt in der Sitzung des Progymnasial-Verwaltungsrates zu Andernach am 22. Januar 1877.

Der Verwaltungsrat.

gez. Meyer. Dr. Schweikert. G. Herfeldt. P. Michels. Jos. Baltzer. Parsch. Meyser. Henrich.

S. C. No. 2115.

Gesehen und genehmigt mit derjenigen Maßgabe, welche in dem abschriftlich angehängten Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 13. ds. Mts. No. 5443 N. II. vorgeschrieben worden ist.

Coblenz, den 24. März 1877. *Königliches Provinzial-Schulkollegium.*

gez. Konopacki.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin, den 13. März 1877.

J.-No. 5443. N. II.

Auf den Bericht vom 30. Januar d. Js. — 690 —, dessen Anlagen zurückfolgen, ermächtige ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, den vorgelegten Entwurf eines Statuts für das Progymnasium in Andernach mit der Maßgabe zu genehmigen, daß der nach der geschichtlichen Entwicklung und der ursprünglichen Dotation sowie nach der Zahl der katholischen Schüler anzuerkennende katholische Charakter der Schule es nicht ausschließe, nach dem Bedürfnisse auch evangelische Lehrer an dieselbe zu berufen.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz. gez. Falk.

Der Verwaltungsrat besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Dr. Kerckhoff, Vorsitzender, Pfarrer Dechant Eul, Direktor Dr. Höveler, } ständige Mitglieder.

Grubenbesitzer Michels, Beigeordneter, Amtsgerichtsrat Dr. Dubusc, } vom Verwaltungsrat gewählte Mitglieder.

Kommerzienrat Herfeldt, Sanitätsrat Dr. Palm, } vom Stadtverordneten-Kollegium gewählte Mitglieder.

Bürgermeister (von Andernach-Land) Adam } königlicher Kompatronats-Verweser.

3.

Haushaltungsplan der Anstalt.

Die Anstalt wird aus dem Stiftungsvermögen, einem städtischen Zuschuß und einem Bedürfniszuschuß seitens des Staates unterhalten.

Das Vermögen der Anstalt, wie es Kurfürst Salentin der Stadt geschenkt hatte, ist zum größten Teil seiner ursprünglichen Bestimmung erhalten geblieben und besteht in Grundbesitz und Kapitalien. In neuerer Zeit jedoch wurden mit Genehmigung der

vorgesetzten Schulbehörde einerseits mehrere, besonders in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegene Grundstücke zu Bauzwecken und gewerblichen Anlagen verkauft, andererseits aus dem Kapitalvermögen die Kosten der auf 50 000 M. veranschlagten Erweiterungsbauten der Anstalt im Jahre 1903 gedeckt. Nach den neuesten Vermessungen und Aufnahmen besteht der Grundbesitz der Anstalt

a) aus dem an der Hochstraße Nr. 82 gelegenen Anstaltsgebäude nebst Turnhalle und Spielplatz mit einem Flächenraum von 23 a 63 qm,

b) aus 15 h 44 a 36 qm Ackerland und Wiesen,

c) aus 27 h 25 a 9 qm Waldungen. Das Kapitalvermögen beträgt 43427 M.

Es folgt eine von Bürgermeister Dr. Kerckhoff den Akten entnommene und dem Verfasser gütigst übermittelte Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben während der Jahre 1851—1903.

	1851	1852	1853	1854	1855
Aus dem Stiftungsvermögen [1])	4877,44	5300,35	5955,43	13851,56	22604,84
„ Schulgeld	228,76	203,58	244,20	323,68	214,13
„ städtischem Zuschuß	—	—	—	—	—
„ Staats-Zuschuß	—	—	—	—	—
Sa.	5106,20	5503,93	6199,63	14175,24	22818,97
Persönliche Ausgaben	2518,—	2531,01	2726,13	2978,51	3032,63
sächliche „	567,29	1878,15	873,98	5382,42	16443,36
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	3085,29	4409,16	3600,11	8360,93	19475,99

	1856	1857	1858	1859	1860
Aus dem Stiftungsvermögen	21002,40	11304,51	17935,49	20552,04	10923,33
„ Schulgeld	183,16	270,06	203,53	252,83	191,79
„ städtischem Zuschuß	—	—	—	—	—
„ Staats-Zuschuß	—	—	—	—	—
Sa.	21185,56	11574,57	18139,02	20804,87	11115,12
Persönliche Ausgaben	3117,57	3128,51	3353,54	2889,74	3107,33
sächliche „	15871,02	8867,91	12054,60	15376,65	5747,70
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	18988,59	11996,42	15408,14	18266,39	8855,03

	1861	1862	1863	1864	1865
Aus dem Stiftungsvermögen	15343,30	32329,37	31804,44	32231,45	32002,45
„ Schulgeld	1408,80	2187,30	1359,30	2477,10	3684,76
„ städtischem Zuschuß	—	1500,—	2100,—	—	—
„ Staats-Zuschuß	—	—	—	—	1200,—
Sa.	16752,10	36016,67	35263,74	34708,55	36887,21
Persönliche Ausgaben	5594,81	7506,62	8999,08	6826,88	9883,90
sächliche „	9838,15	15293,27	21823,35	1767,64	22620,65
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	15432,96	22799,89	30822,43	8594,52	32504,55 [2])

[1]) Die in einzelnen Jahren vorkommenden außerordentlich hohen Einnahmen aus dem Stiftungsvermögen sind fast ausnahmslos durch Rückzahlung von Kapitalien entstanden, deren Summen sich dann, als wiederangelegt, in demselben oder im folgenden Jahre in der Ausgabe wiederfinden.

[2]) Darunter 16733,91 Baukosten.

	1866	1867	1868	1869	1870
Aus dem Stiftungsvermögen	15148,06	16804,54	13628,52	18705,70	9266,83
„ Schulgeld	2580,76	2580,—	1861,12	2156,56	2212,76
„ städtischem Zuschuß	—	1200,—	2100,—	2100,—	2400,—
„ Staats-Zuschuß	—	—	—	—	—
Sa.	17728,82	20584,54	17589,64	22962,26	13879,59
Persönliche Ausgaben	10517,40	10706,40	10799,40	10766,05	10706,40
sächliche „	1897,88	6581,17	6722,31	11910,83	2378,65
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	12415,28	17287,57	17521,71	22676,88	13085,05

	1871	1872	1873	1874	1875
Aus dem Stiftungsvermögen	14792,26	17301,02	17610,18	13423,79	19137,18
„ Schulgeld	2632,50	2747,26	3808,50	6330,—	6243,10
„ städtischem Zuschuß	4200,—	4200,—	4200,—	4800,—	4800,—
„ Staatszuschuß	—	—	4650,—	4650,—	4650,—
Sa.	21624,76	24248,28	30268,68	29203,79	34830,28
Persönliche Ausgaben	10790,63	10749,22	16882,50	17397,76	17934,75
sächliche „	4449,28	5516,42	9186,70	3807,32	5978,90
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	15239,91	16265,64	26069,20	21205,08	23913,65

	1876	1877	1878	1879	1880
Aus dem Stiftungsvermögen	21712,13	12440,45	9952,75	8016,40	10514,38
„ Schulgeld	6145,50	4849,50	5403,—	5064,—	5085,—
„ städtischem Zuschuß	4800,—	4800,—	4800,—	4800,—	4800,—
„ Staats-Zuschuß	4037,98	4650,—	4650,—	4650,—	4650,—
Sa.	36695,61	26749,95	24805,75	22530,40	25049,38
Persönliche Ausgaben	19041,—	18797,75	19224,—	19674,—	19674,—
sächliche „	10165,38	9845,64	3747,32	5132,30	9545,76
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	29206,38	28643,39	22971,32	24806,30	29219,76

	1881	1882	1883	1884	1885
Aus dem Stiftungsvermögen	11666,88	17411,11	24430,37	21573,70	20107,54
„ Schulgeld	5146,50	5139,—	4941,—	4496,20	4572,—
„ städtischem Zuschuß	4800,—	4800,—	4800,—	4800,—	4800,—
„ Staats-Zuschuß	4650,—	4650,—	4650,—	4650,—	4650,—
Sa.	26263,38	32000,11	38821,37	35519,90	34129,54
Persönliche Ausgaben	19674,—	19674,—	19674,—	19674,—	19674,—
sächliche „	8914,75	8769,19	11123,65	9684,32	4632,83
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	28588,75	28443,19	30797,65	29358,32	24306,83

	1886	1887	1888	1889	1890
Aus dem Stiftungsvermögen	26277,11	20676,14	12389,82	50306,15	27656,09
„ Schulgeld	5497,—	4651,39	4319,64	5271,89	7050,—
„ städtischem Zuschuß	4800,—	4800,—	4800,—	4800,—	5900,—
„ Staats-Zuschuß	3750,—	3750,—	3750,—	3750,—	3750,—
Sa.	40324,11	33877,53	25259,46	64128,04	44356,09
Persönliche Ausgaben	19674,—	18174,—	19574,—	19860,25	23444,17
sächliche „	11712,81	14790,99	2730,96	45247,19	14515,82
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	—
Sa.	31386,81	32964,99	22304,96	65107,44	37959,99

	1891	1892	1893	1894	1895
Aus dem Stiftungsvermögen	20760,—	33278,21	24358,82	18107,29	27055,33
„ Schulgeld	7232,50	6838,75	7459,50	7365,50	7562,50
„ städtischem Zuschuß	6576,—	9000,—	9050,—	9025,—	10000,—
„ Staats-Zuschuß	3750,—	3750,—	4250,—	11750,—	11250,—
Sa.	38318,50	52866,96	45118,32	46247,79	55867,83
Persönliche Ausgaben	22768,—	26323,—	23388,—	25481,35	25128,84
sächliche „	14746,54	18061,36	10249,37	2469,81	31139,72
z. Alterszulagefonds	—	—	—	—	10545,38
Sa.	37514,54	44384,36	33637,37	27951,16	66813,94

	1896	1897	1898	1899	1900
Aus dem Stiftungsvermögen	30207,56	27883,74	9470,17	27103,81	11886,02
„ Schulgeld	7612,50	8075,—	9567,—	9749,68	9333,—
„ städtischem Zuschuß	10000,—	14000,—	10000,—	12271,—	10000,—
„ Staats-Zuschuß	9300,—	9300,—	12300,—	12300,—	12300,—
Sa.	57120,06	59258,74	41337,17	61424,49	43519,02
Persönliche Ausgaben	27072,88	32707,56	31126,42	32800,90	32698,32
sächliche „	15829,67	21595,81	3612,03	20689,10	4095,50
z. Alterszulagefonds	—	—	3479,34	1114,47	1768,95
Sa.	42902,55	54303,37	38217,79	54604,47	38562,77

	1901	1902	1903 [1])
Aus dem Stiftungsvermögen	8092,61	15130,29	4711,97
„ Schulgeld	11217,25	21667,—	22925,50
„ städtischem Zuschuß	12240,—	12875,50	25499,—
„ Staatszuschuß	12300,—	12300,—	12300,—
Sa.	48849,86	61972,79	65436,47
Persönliche Ausgaben	33230,—	37629,50	61233,—
sächliche „	4700,89	5197,22	3736,23
z. Alterszulagefonds	607,—	566,70	581,12
Sa.	38537,89	43693,42	65550,35

[1]) Vorläufiger Abschluß.

Der Etat für die Jahre 1904—1906 weist an Einnahme und Ausgabe jährlich je 66350 M. auf.

Die Einnahmen setzen sich zusammen:

1) aus dem Einkommen vom Grundeigentum = 1241,67 M.,
2) aus den Zinsen von Kapitalien = 1780,83 M.,
3) aus einem festen Zuschuß seitens der Stadt = 6499 M.,
4) aus einem veränderlichen Zuschuß seitens derselben = 19000 M.,
5) aus einem Bedürfniszuschuß seitens des Staates = 12300 M.,
6) aus Hebungen von Schulgeld = 24570 M.

Der Rest verteilt sich auf Fonds zur Sicherung der Alterszulagen u. s. w.

Von den Ausgaben entfallen:

1) auf Besoldungen 52400 M.,
2) auf Mietsentschädigungen bezw. Wohnungsgeldzuschüsse 4416 M.,
3) auf andere persönliche Ausgaben 3446 M.,
4) auf Unterrichtsmittel 1000 M.

Der Rest dient zur Unterhaltung des Schulgebäudes und der Geräte, zur Bedienung des katholischen Gottesdienstes, zu Beiträgen für Pensionen der Lehrer und Beamten, zur Sicherstellung der Alterszulagen, Abgaben und Lasten, Druckkosten der Jahresberichte u. s. w.

In der von dem Kurfürsten Salentin gegründeten höhern Schule wurde eigentliches Schulgeld nicht bezahlt, jedoch wurde für das Silentium, an dem sämtliche Schüler teilnehmen mußten, von jedem jährlich zwei Taler und etwas Öl und Holz eingezogen. Einzelne bedürftige Schüler waren von dieser Verpflichtung befreit, hatten einen Freitisch und erhielten eine kleine Unterstützung an Geld zur Anschaffung von Schulbüchern und Kleidern. Außerdem hatten sie das Recht, jeden Samstag Abend vor den Häusern der Bürger die sogenannte „Currende“ zu singen, wofür sie eine kleine Gabe erhielten. Weil die hierbei gesungenen Lieder dem Tage entsprechend meist Muttergotteslieder waren, wurden die Sänger gewöhnlich Virginales genannt. Für die ihnen erwiesenen Vorteile hatten sie die Reinigung und Heizung der Schulzimmer zu besorgen.

In der im Jahre 1804 errichteten französischen Sekondärschule mußte Schulgeld bezahlt werden, das jedoch ziemlich niedrig angesetzt war. Es betrug für die einheimischen Schüler jährlich 12, für die auswärtigen 24 Frcs. Zudem mußten erstere monatlich je 60 Centimes, letztere das Doppelte zu den Kosten der gesamten französischen Unterrichtsverwaltung, der sogen. Universität, beitragen. Ärmere Schüler konnten auf Grund von amtlichen Dürftigkeitsbescheinigungen vom Großmeister der französischen Universität von diesen Beiträgen und von der Entrichtung des Schulgeldes befreit werden.

In der seit dem Jahre 1815 unter preußischer Verwaltung stehenden höhern Stadtschule wurde die Bezahlung von Schulgeld beibehalten. Dasselbe betrug im Schuljahr 1842/43 jährlich $2^1/_2$ Reichstaler. Zu Beginn des Schuljahrs 1850/51 schlug der damalige Leiter der Schule eine Erhöhung des Schulgeldes für einheimische Schüler auf 10, für auswärtige auf 12 Taler vor. Seit dieser Zeit wechselte der Schulgeldsatz in Abstufungen für die einzelnen Klassen häufig, bis er vom 1. April 1890 ab für alle Klassen auf den bis dahin für die oberste Klasse geltenden Satz von 100 M. für sämtliche Klassen festgestellt wurde. Mit Beginn des Schuljahrs 1902/3 wurde es, wie bei den staatlichen Vollanstalten, auf 130 M. jährlich für sämtliche Klassen erhöht.

Der Verwaltungsrat der Anstalt hat die Befugnis, bedürftigen und dabei würdigen Schülern derselben bis zu der Höhe von 10% der Schulgeldeinnahme nach Konferenzbeschluß des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlaß des Schulgeldes, jedoch frühestens vom zweiten Schulhalbjahr an, zu bewilligen. Während in den frühern

Jahren die Befreiung vom Schulgeld niemals die festgesetzte Grenze erreichte, mußte im letzten Schuljahr der gesamte verfügbare Betrag dazu verwendet werden. Außerdem werden jährlich die Zinsen der Siebergschen Stiftung einem bedürftigen und fleißigen Schüler aus Andernach zugewendet. Eintrittsgeld und eine Gebühr für die Ausstellung von Prüfungs- und Abgangszeugnissen ist an der hiesigen Anstalt, soweit es nachweisbar ist, niemals erhoben worden. Für ein Zeugnisduplikat ist jedoch der Betrag von 0,50 M. an die Anstaltskasse zu bezahlen.

4.

Geschenke für die Anstalt.

1. Außer den drei größern Schenkungen wollte der Gründer der Anstalt, Kurfürst Salentin VI. von Isenburg-Grenzau, derselben am 24. August 1557 eine vierte zuwenden, lautend auf die Zinsen von 7000 Goldgulden, die der Dechant Johann Schwolgen zu Kaiserswerth als Buße für „etliche Exceß“ nach einer am 25. November 1575 zwischen Salentin und ihm zu Kaiserswerth geschlossenen Übereinkunft ersterem „ad pios usus“ zahlen sollte. Diese Zinsen sollten nach der Verordnung Salentins zur Unterhaltung der Schulmeister und armen Scholaren zu Andernach verwendet werden. Da die Exekutoren des Schwolgenschen Testaments sich weigerten, diese Zinsen auszuzahlen, wurde infolge eines Vergleichs durch Kurfürst Ernst im Jahre 1593 der Stadt Andernach das Recht zuerkannt, jedes Jahr sechs Studenten aus Andernach zum Genuß von drei größern und drei kleinern Portionen obiger Stiftung beim „Gymnasium Montanum“ zu Cöln vorzuschlagen. Diese mußten Söhne Andernacher Bürger sein und die oberste Klasse der Lateinschule zu Andernach absolviert haben und sollten gleich nach den Verwandten des Erblassers folgen. Dieses Recht wurde bis zum Ende des 18. Jahrhunderts regelmäßig ausgeübt. Wie und wann es erloschen ist, ist nicht mehr nachzuweisen; die Wirren der französischen Revolution werden wie anderwärts, so auch hier hindernd in den Weg getreten sein; jedoch hat der hiesige Verwaltungsrat im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts darüber mehrmals mit dem Verwaltungsrat der Kölner Studien- und Stiftungsfonds korrespondiert, freilich ohne Erfolg.[1])

2. Seit den Schenkungen Salentins wurde der Anstalt keine bedeutendere Schenkung mehr zugeführt. Erst aus dem Jahre 1806 findet sich in den Akten eine durch den damaligen französischen Präfekten bestätigte Schenkung von 30 brabanter Kronentalern eines unbekannten Gebers.

3. Im Schuljahr 1859/60 wurde auf Veranlassung des hiesigen Notars Henrich von mehreren Bürgern der Stadt die Summe von 88 Talern der Anstalt zugewiesen. Diese wurde am 6. Dezember 1860 dem damaligen Rektor der höhern Stadtschule zur Beschaffung von Prämien und zu andern Schulzwecken, wie zur Beschaffung einer Büste Seiner Majestät des Königs und von Gegenständen für die naturwissenschaftliche Sammlung übergeben.

4. Im Jahre 1861 bewilligte der Verwaltungsrat der Anstalt 100 Taler zur Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlungen, namentlich der Bibliothek. In demselben Jahre wurde zum Zweck der Erweiterung der letztern auf Veranlassung des Provinzialschulrats Dr. Lucas hier ein Leseverein gegründet und in der am 23. Juni abgehaltenen Hauptversammlung desselben festgesetzt, die anzuschaffenden Bücher der Schulbibliothek

---

[1]) Vergl. auch Rudolf Löhbach im Jahresbericht der höhern Stadtschule zu Andernach 1863, Seite 2.

unter der Bedingung zu überweisen, daß diese und andere passende Werke der Bibliothek unter den Teilnehmern, deren Zahl 64 betrug, rundgehen sollten. Der Verein bestand bis zum Jahre 1871.

5. Am 13. April 1862 übergab der hiesige Notar Henrich der Anstalt zwei Kirchenfahnen, die er teilweise aus dem Henrichschen Fonds, teilweise aus eigenen Mitteln angekauft hatte.

6. Im Schuljahr 1862/63 bewilligte der Verwaltungsrat aus außerordentlichen Mitteln eine Summe von 50 Talern zur Erweiterung der physikalischen Sammlung.

7. Das am 17. September 1863 verstorbene Fräulein Katharina Josepha von Düsseldorf zu Andernach vermachte testamentarisch die Summe von 500 Talern zur Vermehrung des Schulvermögens. Diese Schenkung wurde am 18. Februar 1864 vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium mit der Bestimmung genehmigt, daß gemäß dem Wunsche der Erben die Lehrer und Schüler der Anstalt, „soweit sie der katholischen Religion angehörten," zur Beiwohnung des für die verstorbene Maria Gertrude von Düsseldorf zum 16. Oktober jedes Jahres gestifteten Traueramts zum Andenken an die vorher genannte Wohltäterin der Anstalt verpflichtet sein sollten.

8. Nachdem in frühern Schuljahren teils durch ein Konzert des hiesigen Musikvereins, teils durch Sammlungen, die der damalige Religionslehrer, Vikar Loenards, unter den Schülern veranstaltet hatte, die Summe von ungefähr 35 Talern eingegangen war, bewilligte der Verwaltungsrat im Jahre 1864 noch die Summe von 20 Talern, so daß eine Schulfahne aus der Seidenmanufaktur Casaretto in Crefeld angekauft werden konnte. Im folgenden Schuljahr wurde dazu von den Tertianern Rudolf und Theodor Esser eine gestickte Schärpe geschenkt.

9. Seine Majestät der damalige König Wilhelm I. geruhte unter dem 12. Juni 1865, dem hiesigen Progymnasium die Summe von 400 Talern zur Vermehrung der Lehrmittel zu bewilligen. Dieser Betrag wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ausschließlich für die Erweiterung der Bibliothek verwendet.

10. Durch testamentarische Bestimmung vom 25. Oktober 1869 vermachte der am 1. November desselben Jahres verstorbene Rentner Heinrich Joseph Sieberg zu Andernach dem Progymnasium ein Kapital von 400 Talern, aus dessen Zinsen einem armen Schüler aus Andernach jedes Jahr das Schulgeld bezahlt, der Überschuß aber zur Beschaffung von Schulbüchern verwendet werden sollte, um solche ebenfalls an ärmere Schüler zu verleihen.

11. Im Schuljahr 1866/67 schenkte der Polizeisergeant Pütz zu Andernach der Anstalt eine schöne Gipsbüste Seiner Majestät des Königs Wilhelm I.

12. Rektor Goetz in Neuwied schenkte im Jahre 1876 aus Anlaß seiner gastlichen Aufnahme bei der 1000jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Andernach, die in dem genannten Jahre stattfand, 15 M. als Gabe zur Büchersammlung der Schüler des hiesigen Progymnasiums.

13. Im Jahre 1885 schenkte der Buchdruckereibesitzer Anton Jung zu Andernach zum Schmuck der Anstaltsaula ein schönes lebensgroßes Porträt des Fürsten von Bismarck.

14. Im Jahre 1896 übergab der Vater eines abgehenden Schülers der Untersekunda, der nicht genannt sein wollte, dem Direktor zur Vermehrung der Anschauungsmittel die Summe von 120 M., die in dem darauf folgenden Schuljahre in der Meinung des Schenkgebers verwandt wurde.

15. Im Jahre 1899 schenkte Herr Grubenbesitzer Franz Xaver Michels zu Andernach der Anstalt eine wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung von 100 Nummern in schönem Kasten.

16. Im Jahre 1900 verehrten die Herren Gutsbesitzer Hugo Burret zu Saffig und Grubenbesitzer Franz Xaver Michels zu Andernach der Anstalt eine seidengestickte

Rahmenfahne, eine Prachtleistung der Firma Johann Baptist Düster zu Cöln. Dieselbe zeigt auf der Vorderseite das Bild des hl. Aloysius, auf der Rückseite die Wappen der Stadt Andernach und des Kurfürsten Salentin.

17. Im Jahre 1902 verehrte Herr Grubenbesitzer Franz Xaver Michels zu Andernach der Anstalt den Kupferstich „Das theologische Examen des Kandidaten Hieronymus Jobst (Jobsiade Kap. XIX, Vers 36)", ausgeführt von J. W. Th. Janssen nach dem im Besitze des amerikanischen Generalkonsuls John G. Boeker zu New-York befindlichen Originalgemälde von J. P. Hasenclever, in prachtvollem Rahmen, und im Jahre 1903 eine echte Bronzebüste des Kaisers Wilhelm II. zum Schmuck für die Aula der Anstalt.

18. Herr Buchdruckereibesitzer Conrad Weigt zu Andernach schenkte im Jahre 1904 für die Schülerbibliothek der obern Klassen die drei Prachtbände von Fridtjof Nansen, „In Nacht und Eis".

19. Die Lehrmittel und Sammlungen der Anstalt wurden von dem Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, der Königlichen Regierung zu Coblenz, dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, von Eltern, Lehrern, Schülern und Gönnern der Anstalt, von Verlagsbuchhandlungen, Verfassern von Werken u. a. im Laufe der Jahre in recht dankenswerter und reichlicher Weise beschenkt.

5.

Lehrmittel.

a. Lehrerbibliothek.

Von einer in ältern Zeiten etwa vorhandenen Schulbibliothek lassen sich keine Spuren mehr nachweisen. Sicher war eine kleine Anstaltsbibliothek im Schuljahr 1842/43 vorhanden, da von dieser Zeit an in den Schulakten hin und wieder geringe Beträge für eine solche aufgeführt sind. Im Jahre 1860 fanden sich nur 42 Bände, meist alte Schulbücher, vor. Durch den im Jahre 1861 gegründeten Gymnasial-Leseverein, durch das Gnadengeschenk Seiner Majestät des Königs Wilhelm I. von 400 Talern im Jahre 1865, durch Zuwendungen mehrerer hiesiger Bürger, Schenkungen von Eltern, Lehrern und Schülern, Verlagsbuchhandlungen und vom Verwaltungsrat der Anstalt von Zeit zu Zeit bewilligte Mittel wurde eine den Anforderungen einer höhern Lehranstalt entsprechende wissenschaftliche Büchersammlung eingerichtet und erweitert, die im Jahre 1873 bereits einen Bestand von 1710 Bänden aufwies. Durch die seit dieser Zeit jährlich im Etat angesetzten Mittel und durch weitere gütige Zuwendungen von Gönnern der Anstalt ist sie gegenwärtig auf die stattliche Zahl von annähernd 4000 Bänden angewachsen.

b. Schülerbibliothek.

Der Grund zu einer Schülerbibliothek wurde im Schuljahr 1862/63 dadurch gelegt, daß eine Anzahl geeigneter Bücher aus der Lehrerbibliothek hierzu verwendet wurde. Die für eine angemessene Erweiterung dieser Sammlung im Laufe der Jahre notwendig werdenden Mittel wurden seitens des Verwaltungsrates bereitwilligst genehmigt; auch wurden ihr von Eltern der Schüler und von Gönnern der Anstalt Bücher als Geschenke überwiesen, so daß der von dem Oberlehrer van Bebber im Schuljahr 1876/77 veröffentlichte Realkatalog der Schülerbibliothek bereits einen Bestand von 325 Bänden aufweisen konnte. Seit dieser Zeit wurde infolge der in den Etat eingestellten Mittel auf eine regelmäßige Erweiterung derselben Bedacht genommen; andererseits mußten die inzwischen unbrauchbar gewordenen ausgeschieden werden. Mit Beginn des Schuljahres 1902/03 wurde sie in zwei Abteilungen zerlegt, in die Bibliothek für

die Schüler der mittlern und in die für die Schüler der obern Klassen. Gegenwärtig zählt erstere 490, letztere 50 Werke. Seitens der Schüler wurde sie stets in erfreulichem Maße benutzt.

c. Die übrigen Sammlungen.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen weisen auf dem Gebiete der Zoologie 155, der Botanik 13, der Mineralogie 315 Nummern auf. Die Apparate für den Unterricht in der Physik und Chemie sind im Laufe des letzten Schuljahres durch Neuanschaffungen so vermehrt worden, daß die gegenwärtige Ausstattung des Physikzimmers und des chemischen Laboratoriums den an ein Gymnasium heutzutage zu stellenden Anforderungen entspricht.

Für den Anschauungsunterricht sind etwa 50 Bilder und für den Unterricht in der Erdkunde 48 größere und kleinere Wandkarten, zwei Globen, ein Tellurium und 100 Exemplare von Kolonialprodukten vorhanden.

Die Münzsammlung weist 45 römische, 96 mittelalterliche und neuere und 2 unbestimmbare Münzen auf.

Die Sammlung von römischen und fränkischen Altertümern enthält 12 Nummern.

6.

Belohnungen von Schülern und Schülerprämien.

Schon in der Lateinschule, die vor der von Salentin gegründeten in Andernach bestand, fanden Belohnungen der Schüler statt. Bei der Namedyer Kirmes mußten die Lehrer und Schüler die herkömmliche Prozession begleiten und beim Hochamt in der Kirche zu Namedy singen. Nach beendigtem Gottesdienste wurden die Lehrer und „etliche Studenten, auch etliche Herrn vom Rat“ im Kloster daselbst bewirtet.

Das hiesige Kloster Unserer Lieben Frau zum h. Thomas mußte der Schule jährlich 16 Quart Wein und 32 Brötchen geben und die hiesige Propstei Malmedy-Stavelot, sämtlichen Schülern einmal im Jahre nach beendigtem Gottesdienste in der dabei befindlichen Genovefakirche[1]) eine Erbsensuppe und Beiessen liefern, und zum Nachtisch erhielt jeder Schüler fünf Wallnüsse. Kamen die Klöster diesen Verpflichtungen nicht nach, was zuweilen der Fall war, so wurden die Schüler unter Begleitung des Ratsdieners hingeschickt, um „ihre Gebührnis zu fordern.“[2])

Von eigentlichen Schülerprämien hört man erst in der von Salentin gegründeten höhern Schule. In dieser wurden zur Aufmunterung des Fleißes bei dem Religionsunterricht Bilder, Rosenkränze u. a. verteilt, wozu der Rat der Stadt jährlich zwei Taler bewilligte. Am Schluß des Schuljahrs fand, wie bereits oben erwähnt wurde, eine große Schulfeier, die Actio finalis, anfangs in der Kirche, später meistens im städtischen Theater hinter dem Rathause statt, die zwei Tage dauerte. Am ersten Tage wurde in Gegenwart der Geistlichkeit und der städtischen Behörden eine Prüfung abgehalten. Am Schluß derselben wurden die Prämien verteilt, zu deren Erlangung die Schüler schon vorher eine besondere Klausurarbeit angefertigt hatten. Diese wurde, mit einem Kern-

---

[1]) Diese Kirche ist nicht mehr vorhanden. Irrtümlich wird in manchen Büchern, besonders Reisebüchern, die hiesige Pfarrkirche damit verwechselt.

[2]) Vergl. Mering und Weyden, Geschichte der Burgen, Rittergüter u. s. w. der Rheinlande, 2. Heft, Seite 168. Rheinischer Antiquarius, III. Abt., 4. Band, Seite 325. Bärsch, Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, 8. Heft, Seite 31. Rudolf Löhbach, Jahresbericht der höhern Stadtschule zu Andernach 1861, Seite 6.

spruch versehen, ohne Namensunterschrift einem Mitgliede des Rats oder einem Geistlichen zur Durchsicht und Beurteilung übergeben. Jeder Arbeit wurde ein versiegelter Umschlag beigelegt, der, mit demselben Kernspruch bezeichnet, den Namen des Verfassers enthielt und erst bei der Verteilung der Prämien geöffnet wurde. Unter dem Schall der Musik des städtischen „Chorus musicus" wurden die Namen der prämiierten Schüler öffentlich bekannt gemacht. Diese traten vor und empfingen aus den Händen eines dazu bestimmten Ratsmitgliedes die Belohnungen, die teils in Bildern, teils in sogen. goldenen Büchern bestanden. In diese hatten die Lehrer lateinische Sprüche geschrieben, die sich auf den Unterrichtsgegenstand bezogen, in dem die Prämie erworben worden war. Mit der Verteilung der Prämien scheint man nicht gerade sparsam gewesen zu sein, da sich in den Ratsprotokollen häufig Jahresrechnungen von 20 Talern und darüber finden. Für jeden Unterrichtsgegenstand wurden mehrere Prämien ausgeteilt, wenn aber nicht mehr als zwei oder drei Schüler in einer Klasse waren, nur eine. Bei der Austeilung der Prämien fehlte es zuweilen nicht an Disziplinarvergehen der Schüler. So wurde im Jahre 1774 ein Schüler vom Magistrat mit Rutenhieben und Androhung seiner Entfernung von der Schule bei ferneren Vorkommnissen bestraft, weil er bei der Verteilung der goldenen Bücher ein Bild zerrissen hatte aus Ärger darüber, daß er kein Buch erhalten hatte.[1])

Mit der Errichtung der französischen Ecole secondaire hierselbst im Jahre 1804 scheint die Verteilung von Prämien an Schüler aufgehört und auch später keinen Anklang mehr gefunden zu haben. Nur von Unterstützungen ärmerer Schüler hört man hin und wieder noch. So wurden in den Schuljahren 1865/66 bis 1870/71 den damaligen Religionslehrern von Wohltätern der Anstalt, die nicht genannt werden wollten, kleinere Beträge zur Unterstützung dürftiger Schüler übergeben; auch wurden in denselben Jahren von hiesigen Bürgern einzelne dürftige Schüler durch Gewährung von Freitischen und Schenkung von Schulbüchern unterstützt.

Demselben Zwecke diente die an der hiesigen, wie an vielen andern höhern Schulen im Schuljahre 1862/63 eingerichtete Bibliotheca pauperum d. i. eine Sammlung der von unbemittelten Schülern unentgeltlich zu benutzenden Schulbücher, die von hiesigen Bürgern, abgehenden Schülern der Anstalt und Verlagsbuchhandlungen von Jahr zu Jahr vermehrt wurde und bis zum Schuljahr 1887/88 an der hiesigen Anstalt bestanden hat.

In den letzten Jahren überwies die Unterrichtsbehörde der Anstalt wiederholt, zum Teil auf Allerhöchsten Befehl, Bücher vaterländischen Inhalts oder Bilder zur Verteilung an die besten Schüler der einzelnen Klassen.

7.

Leiter und Lehrer der Anstalt.

I. Vom Jahre 1573 bis zur Anerkennung der Anstalt als berechtigtes Progymnasium im Jahre 1863.

a) Rektoren:[2])

Paulus Grüffer, 1573.
Dr. Hieronymus Birchem, 1573—1576.

[1]) Vergl. auch Löhbach a. a. O., S. 5—7.

[2]) Vergl. auch das Verzeichnis bei Rudolf Löhbach im Jahresbericht der Anstalt 1873, S. 13 und 14. Die Lücken in den Jahreszahlen erklären sich daraus, daß der Rat, der mit den Leistungen der lateinischen Schule vielfach unzufrieden war, das Rektorat von Zeit zu Zeit unbesetzt ließ. Auch wechselten die Rektoren in der ersten Zeit fast jedes Jahr, und Kriegszeiten, besonders der dreißigjährige Krieg, entvölkerten die Schule.

Hermann Bitter, 1579.
Rudolf Fuissen, 1583.
Matthias Danielis, 1588.
Paulus Goltz, 1594.
Johann Wilhelm Seutz, 1595.
Johannes Beckmann, 1596—1597.
Johannes Merlyn, 1597—1600.
Balthasar Soelen (Seulen), 1600—1606.
Hermann Hasenpaitz, 1607—1608.
Johann Liepheidt, 1608—1610.
Jodocus Scharschmidt, 1611—1614.
Johannes Danielis, 1617—1619.
Johannes Tuchscherer, 1623—1632.
Matthias Mant, 1632.
Peter Dreher, 1651.
Michael Remagen, 1667.
Dreyhausen, 1684.
Carmans, 1694.
Thiessen, 1726.
Elberskirchen, 1737.
Wolff, 1739—1752.
Jll, 1778—1781.
Jakob Rosenzweig, 1784.
Jakob Richter, 1803—1838.[1])
Heinrich Böhm, 1838—1844.[2])
Dr. Joseph Rosenbaum, 1844—1860.
Rudolf Löhbach, 1860—1863.

b) Lehrer:

α) wissenschaftliche:

Paulus Grüffer, 1573—1579.
Hermann Bitter, 1575—1579.
Singemann, 1576—1578.
Johann Lachtorp, 1580.
Johann Scheffer, 1580—1628.[3])
Johann Wilhelm Seutz, 1594.
Balthasar Rodder, 1603.
Peter Hilde, 1658.
Strohe, 1726.
Sensenschmidt, 1742—1748.
Bürrich, 1742—1743.
Engels, 1748—1780.[4])
Severin, 1781—1783.

---

[1]) Die Angabe bei Löhbach a. a. O. (1805—1838) beruht auf einem Irrtum. Richter war wenigstens von 1803 an schon Leiter der Anstalt, da er bereits in diesem Jahre die von den Lehrern und Schülern der Anstalt an den damaligen Maire Nachtsheim gerichtete Dankadresse unterschrieb. Auch führte Richter den Titel Directeur oder Principal.

[2]) Böhm erhielt erst im Jahre 1841 von der Königlichen Regierung zu Coblenz den Titel Rektor.

[3]) Die Angabe bei Löhbach a. a. O. 1580—1633 beruht auf einem Irrtum. Vergl. Schweikert im Jahresbericht der Anstalt 1876, Seite 8.

[4]) Die Angabe bei Löhbach a. a. O. 1748—1793 ist irrtümlich. Vergl. Ratsprotokolle aus den Jahren 1778, 1780 und 1781 und Schweikert a. a. O., Seite 7, Anmerkung 1.

Rheinhard, 1781. [1])
Saussen, 1782—1785. [2])
Müller, 1783.
Prof. Jll, 1784.
P. Symphorion, 1788. [3])
P. Bernardus, 1788. [3])
P. Wolff, 1792—1803.
Leonhard Hahn, 1805—1811.
Hugo Knopaeus, 1811—1813.
Wilhelm Wies, 1815—1821.
Heinrich Böhm, 1829—1838. [4])
Dr. Joseph Mühlfelder, 1844—1863. [5])
Joseph Haupolder, 1845—1858.
Dr. Hermann Worbs, 1858—1860. [6])
Heinrich Menge, 1860—1863. [7])
Heinrich van Bebber, 1861—1863. [8])
Anton Gottschalk, 1861—1863. [9])
Dr. Karl Sirker, 1862—1863. [10])
Gottfried Kuhl, 1863. [11])

β) Technische Lehrer:

Theodor Kullig, 1839—1860.
Matthias Tusch, 1841—1857.
Matthias Wiegand, 1857—1860.
Viktor Keller, 1860—1861.
Johann Nachtsheim, 1861—1863. [12])

γ) Katholische Religionslehrer (sämtlich im Nebenamte):

Kaplan Peter Schmitt, 1826.
Kaplan Wulf, 1840.
Dechant Joseph Drueg, 1841.
Kaplan Wintrath, 1841—1843. [13])
Kaplan Arns, 1843—1844.
Kaplan Heidinger, 1844—1847.
Kaplan Johann Bapt. Schilz, 1847—1851.
Kaplan Matthias Reiss, 1851—1853. [14])

---

[1]) Löhbach a. a. O. gibt irrtümlich das Jahr 1782 an.

[2]) Die Angabe bei Löhbach a. a. O. 1783—1786 beruht wieder auf einem Irrtum. Vergl. Schweikert a. a. O., Seite 8.

[3]) Die Namen dieser beiden Lehrer (Franziskaner) fehlen in dem Verzeichnisse Löhbachs. Vergl. Aktenfaszikel im hiesigen städtischen Archiv III E 34 und Schweikert a. a. O., Seite 8, Anmerkung 3.

[4]) Diese Jahreszahlen ergeben sich aus den hiesigen Schulakten; die Angabe Löhbachs 1827 bis 1838 ist demnach zu berichtigen.

[5]) † 11. Februar 1863.

[6]) Jetzt Professor und Bibliothekar in Coblenz.

[7]) Siehe auch Seite 39.

[8]) Siehe auch Seite 39.

[9]) Siehe auch Seite 39.

[10]) Siehe auch Seite 39.

[11]) Siehe auch Seite 39.

[12]) Siehe auch Seite 43.

[13]) W. erteilte mit Genehmigung der Königlichen Regierung auch unentgeltlichen Unterricht in der Mathematik.

[14]) Jetzt Pfarrer und Dechant in Merzig.

Kaplan Jakob Schneider, 1853—1858. [1])
Kaplan Jakob Offenloch, 1858—1861. [2])
Kaplan Johann Loenards, 1861—1863. [3])

II. Von der Anerkennung der Anstalt als berechtigtes Progymnasium bis zu ihrer Anerkennung als Gymnasium (1863—1904).

a) Rektoren (Direktoren).

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
1	Dr. [4]) Löhbach Rudolf, Rektor	Herbst 1863 bezw. 1860	Herbst 1873	Von 1860—1863 Rektor der höhern Stadtschule zu Andernach, von Herbst 1873 bis Ostern 1874 kommissarischer Regierungs- und Schulrat in Minden, von Ostern 1874 bis Herbst 1881 Direktor des Großherzoglichen Gymnasiums zu Mainz; † 8. September 1881 zu Nieder-Hammerstein.
2	Dr. Schweikert Ernst, Rektor	Herbst 1874 [5])	Ostern 1878	Vorher ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Coblenz, seit Ostern 1878 Direktor des Gymnasiums zu M.-Gladbach.
3	Dr. Schlüter Joseph, Rektor	Ostern 1878	1. Februar 1887	Vorher Oberlehrer am Gymnasium zu Coblenz, † 1. Februar 1887.
4	Dr. Brüll Felix, Rektor, seit Ostern 1892 Direktor	Herbst 1887 [6])	31. Dezember 1897	Vorher ordentlicher Lehrer am Königl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Cöln, seit 1. Januar 1898 Direktor des Gymnasiums zu Prüm.
5	Dr. Höveler Johann Joseph, Direktor	1. Januar 1898		Vorher Oberlehrer am Kgl. Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Cöln, jetzt Direktor des Gymnasiums zu Andernach.

[1]) Jetzt Pfarrer und Dechant in Brebach.

Schneider und Offenloch vertraten auch den erkrankten Lehrer Haupolder vom 24. Dezember 1857 bis 15. Juni 1858 in dessen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern.

[2]) Jetzt emerit. Pfarrer und Rektor zu Maria-Trost bei Coblenz.

[3]) Siehe auch Seite 44.

[4]) Dr. phil. seit 1865.

[5]) und [6]). Der ordentliche Lehrer bezw. Oberlehrer van Bebber war von Herbst 1873 bis Herbst 1874 und vom 1. Februar bis Herbst 1887 Rektoratsverweser.

b) Lehrer der Anstalt.

a) Festangestellte wissenschaftliche Lehrer.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit d. festen Anstellung	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
1	Dr. Menge Heinrich, ordentlicher Lehrer	Herbst 1860	28. 2. 1862	Herbst 1864	Ging Herbst 1864 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Düsseldorf und war von 1882—1891 Direktor des Großherzoglichen Gymnasiums zu Mainz, jetzt Direktor a. D. zu Bonn.
2	van Bebber Heinrich, Professor	Herbst 1861	7. 6. 1864	31. 3. 1904	Tritt am 1. April 1904 in den Ruhestand.
3	Dr. Gottschalk Anton,[1]) ordentlicher Lehrer	Herbst 1861	7. 6. 1864	30. 4. 1873	Ging am 1. Mai 1873 als Rektor an die höhere Schule zu Wattenscheid und starb dort am 19. Dezember 1878.
4	Dr. Sirker Karl, ordentlicher Lehrer	Herbst 1862	7. 6. 1864	Ostern 1869	Ging Ostern 1869 als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Coblenz, † 27. Oktober 1875 als Rektor der höhern Bürgerschule zu Saarlouis.
5	Kuhl Gottfried, ordentlicher Lehrer	Ostern 1863	Ostern 1865	31. 12. 1891	Wurde 1. 5. 1890 beurlaubt, trat 31. 12. 1891 in den Ruhestand und starb 12. 8. 1893 zu Andernach.
6	Lünenborg Georg, ordentlicher Lehrer	Herbst 1864	Ostern 1866	Herbst 1874	Ging Herbst 1874 als kommissarischer Kreisschulinspektor nach Ahrweiler, jetzt Regierungs- und Schulrat zu Düsseldorf.
7	Dr. Esser Quirin, ordentlicher Lehrer	Herbst 1868 bezw. Herbst 1873	Herbst 1873	Herbst 1869 bezw. Ostern 1877	Ging Ostern 1869 an das Gymnasium zu Coblenz, kam Herbst 1873 als ordentlicher Lehrer an das Progymnasium zu Andernach, ging Ostern 1877 als Kreisschulinspektor nach Malmedy, jetzt Kreisschulinspektor a. D. und Schulrat in Aachen.
8	Dr. Hennes Johann, ordentlicher Lehrer	Ostern 1869	Ostern 1869	Herbst 1871	Ging Herbst 1871 als ordentl. Lehrer an das Progymnasium zu Boppard, jetzt †.

[1]) Dr. phil. seit 1872.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit d. festen Anstellung	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
9	Dr. Schäfers Adolf, ordentlicher Lehrer	Herbst 1873	Herbst 1873	Ostern 1875	Ging Ostern 1875 als ordentlicher Lehrer an das Königl. Gymnasium zu Sigmaringen, jetzt Professor daselbst.
10	Pauly Joseph, ordentlicher Lehrer	Herbst 1874	1. 10. 1876	Herbst 1889	Ging Herbst 1889 an das Königl. Gymnasium zu Sigmaringen, jetzt Professor am Königl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Trier.
11	Dr. Terwelp Gerhard, ordentlicher Lehrer und kath. Religionslehrer	Herbst 1875	1. 1. 1876	Mitte Januar 1889	Ging Mitte Januar 1889 als Religionslehrer an das Königliche Gymnasium zu Münstereifel, jetzt Professor und Religionslehrer am Kgl. Gymnasium zu Kempen.
12	Krah Franz, ordentlicher Lehrer	Ostern 1877	Herbst 1878	30. 9. 1887	Ging 1. 10. 1887 an das Königl. Gymnasium zu Düsseldorf, jetzt Professor daselbst.
13	Christfreund Ludwig, ordentlicher Lehrer	Herbst 1887	1. 4. 1886	30. 9. 1895	Ging 1. 10. 1895 als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Münstereifel, jetzt Oberlehrer daselbst.
14	Dr. Rauschen Gerhard, ordentlicher Lehrer und kath. Religionslehrer	1. 10. 1889	1. 7. 1889	31. 3. 1892	Ging 1. 4. 1892 als Oberlehrer und Religionslehrer an das Königl. Gymnasium zu Bonn, jetzt Oberlehrer am Gymnasium und außerordentlicher Professor an der Universität zu Bonn.
15	Grimm Karl, ordentlicher Lehrer	1. 10. 1889	1. 10. 1889	30. 6. 1893	Ging 1. 7. 1893 als kommissarischer Kreisschulinspektor nach Neuerburg, jetzt Direktor des Lehrerseminars zu Cornelimünster.
16	Wohlhage Ignaz, Oberlehrer	Ostern 1892	1. 4. 1892		Jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Andernach.
17	Dillenburger Heinrich, Oberlehrer	Herbst 1895	1. 4. 1893	24. 1. 1900	† 24. 1. 1900 als Oberlehrer am Progymnasium zu Andernach.
18	Laufkötter Joseph, Oberlehrer	Ostern 1895	1. 4. 1895	30. 8. 1897	Ging 1. 9. 1897 als Oberlehrer an die Königl. Realschule zu Hechingen, jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Münstereifel.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit d. festen Anstellung	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
19	Stürmer Franz, Oberlehrer	Ostern 1896	1. 4. 1896	30. 3. 1901	Seit 1. 4. 1901 Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Münstereifel.
20	Aschenberg Heinrich, Oberlehrer	1. 9. 1897	1. 4. 1888		Jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Andernach.
21	Plathner Karl, Oberlehrer	Ostern 1901	1. 4. 1891		Jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Andernach.
22	Strunk Jakob, Oberlehrer	Herbst 1901	1. 10. 1901	31. 3. 1903	Seit 1. 4. 1903 Oberlehrer an der höhern Schule zu Völklingen.
23	Puppe Bernhard, Oberlehrer	Ostern 1902	1. 4. 1901		Jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Andernach.
24	Schmitz Johann, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer	Ostern 1902	1. 4. 1903		„
25	Dr. Söding Heinrich, Oberlehrer	Herbst 1902	7. 9. 1889		„
26	Hollmann Karl, Oberlehrer	Ostern 1903	1. 4. 1889		„
27	Martin Emil, Oberlehrer [1])	Ostern 1903	1. 4. 1903		„
28	Lipperheide Alfons, Oberlehrer	Herbst 1903	1. 10. 1891		„

β) Kommissarische Lehrer bezw. wissenschaftliche Hülfslehrer.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
1	Dr. von Raesfeld Alfons, kommissarischer Lehrer u. kath. Religionslehrer	Herbst 1864	Herbst 1865	Jetzt Domkapitular in Trier.
2	Schommer Franz, kommissarischer Lehrer	Herbst 1871	28. 2. 1872	†
3	Dr. Pöppelmann Ludwig, kommissarischer Lehrer	Ostern 1872	Herbst 1872	†
4	Schröder Christian, kommissarischer Lehrer	Herbst 1872	Herbst 1873	?

[1]) Evangelisch.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
5	Dr. Unger Jakob, kommissarischer Lehrer	Ostern 1873	Herbst 1873	Jetzt Professor u. Oberlehrer a. D. zu Cöln.
6	Reuter, kommissarischer Lehrer	1. 10. 1873	Ostern 1874	?
7	Dr. Zenzes Johann, kommissarischer Lehrer	Ostern 1875	Herbst 1875	Jetzt Direktor des Königl. Gymnasiums zu Neuß.
8	Tesch Joseph, kommissarischer Lehrer	21. 2. 1887	Herbst 1887	Jetzt Oberlehrer am Progymnasium zu Malmedy.
9	Dr. Kolligs Hans, wissenschaftlicher Hülfslehrer	11. 7. 1888	30. 9. 1888	Jetzt Direktor des Progymnasiums zu Mayen.
10	Friesenhahn Joseph, wissenschaftlicher Hülfslehrer	15. 1. 1889	Herbst 1889	Jetzt Oberlehrer am Realgymnasium zu Oberhausen.
11	Dr. Weber Bernhard, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 2. 1890	Ostern 1892	Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Heiligenstadt.
12	Dr. Genniges Emil, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ostern 1890	Ostern 1891	Jetzt Direktor des Königl. Gymnasiums zu Konitz.
13	Dr. Kosten Engelbert, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ostern 1891	Ostern 1893	Jetzt Oberlehrer am Königl. Kaiser Wilhelms - Gymnasium zu Trier.
14	Kauff Heinrich, wissenschaftlicher Hülfslehrer u. kath. Religionslehrer	Ostern 1892	Herbst 1892	Jetzt Oberlehrer und Religionslehrer am Gymnasium zu M.-Gladbach.
15	Dr. Knickenberg Friedrich, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ostern 1892	Ostern 1894	Jetzt Oberlehrer am städtischen Gymnasium zu Bonn.
16	Dr. Mülleneisen Jakob, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Herbst 1892	Ostern 1893	Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium an der Apostelkirche zu Cöln.
17	Dr. Wirtzfeld Adolf, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ostern 1893	Ostern 1894	Jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Crefeld.
18	Hecking Max, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 7. 1893	30. 9. 1893	Jetzt Direktor des Lehrerseminars zu Prüm.
19	Herff Eduard, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 10. 1893	Herbst 1895	Jetzt Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Neuß.
20	Rochels Kaspar, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 4. 1894	31. 3. 1896	Jetzt Oberlehrer am Progymnasium zu Eupen.
21	Donsbach Karl, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ostern 1894	Herbst 1895	Jetzt Kreisschulinspektor von Cöln-Land.
22	Fleischmann Franz, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 4. 1902	30. 9. 1902	Seit 1. 10. 1902 Lehramtsassistent an der Industrieschule zu Nürnberg.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
23	Dr. theol. Stapper Richard, wissenschaftlicher Hülfslehrer	1. 10. 1902	30. 9. 1903	Seit 1. 10. 1903 Oberlehrer und kath. Religionslehrer am Gymnasium zu M.-Gladbach.

γ) Probekandidaten und Seminarkandidaten.

1	Grebe Friedrich, Seminarkandidat, später Probekandidat und wissenschaftl. Hülfslehrer [1])	1. 2. 1900	30. 9. 1901	Jetzt Oberlehrer an der städtischen Realschule zu Eisleben.
2	Krupp Joseph, Seminarkandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise)	Ostern 1902	30. 9. 1902	Vom 1. 4. 1903 ab Oberlehrer am Gymnasium zu Crefeld.
3	Schneider Joseph, Seminarkandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise)	Ostern 1903	30. 9. 1903	Jetzt Probekandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise) am Königl. Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Trier.
4	Lieser Wilhelm, Seminarkandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise)	13. 7. 1903		Jetzt wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise) am Gymnasium zu Andernach.
5	Dr. Hofacker, Seminarkandidat und wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise)	1. 10. 1903	Weihnachten 1903	Jetzt wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise) am Gymnasium in Entw. zu Boppard.
6	Dr. Reis Richard, Seminarkandidat u. wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise)	8. 1. 1904		Jetzt wissenschaftlicher Hülfslehrer (aushülfsweise) am Gymnasium zu Andernach.

δ) Technische und Elementarlehrer.

αα) Im Hauptamte.

1	Laubenthal Peter, Lehrer am Gymnasium	Herbst 1875	31. 3. 1904	Tritt 31. 3. 1904 in den Ruhestand.
2	Wenner Karl, Lehramtskandidat	1. 5. 1897	Herbst 1897	Jetzt Lehrer am Gymnasium zu Prüm.

ββ) Im Nebenamte.

1	Geometer Nachtsheim Johann, Zeichenlehrer	Herbst 1863 bezw. Herbst 1861	26. 6. 1866	Trat 1. November 1903 als Leiter des Gas- und Wasserwerks zu Andernach in den Ruhestand.

[1]) Evangelisch.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantrittts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
2	Pianist Stupplin Johann, Gesanglehrer	20. 10. 1864	10. Mai 1873	†
3	Direktor des Gas- und Wasserwerks Baltzer Franz, Zeichenlehrer	Herbst 1866	20. 4. 1868	†
4	Direktor des Gas- und Wasserwerks Weißenburg, Zeichenlehrer	Herbst 1868	Ostern 1873	†
5	Volksschullehrer Meid Johann, Gesanglehrer	23. 5. 1873	Herbst 1875	Jetzt Hauptlehrer zu Andernach.
6	Architekt Bonte Richard, Zeichenlehrer	Herbst 1872	Ostern 1874	†
7	Maler Kroth Friedrich Wilhelm, Zeichenlehrer	Ostern 1874	Herbst 1875	†
8	Volksschullehrer Holl Ferdinand, Turnlehrer	Ostern 1898[1])	Herbst 1899	Jetzt Lehrer am Progymnasium (Gymnasium in Entw.) zu Boppard.
9	Volksschullehrer Jachmich Johann, Gesang- und Turnlehrer	23. 9. 1897	Ostern 1898	Jetzt Volksschullehrer zu Andernach.
10	Volksschullehrer Schwenzer Karl, Turnlehrer	Herbst 1899	30. 9. 1903	Jetzt Volksschullehrer zu Andernach.
11	Volksschullehrer Dapper Joseph, Gesanglehrer	1. 11. 1902		Jetzt Volksschullehrer u. Gesanglehrer am Gymnasium zu Andernach.

ε) Katholische Religionslehrer im Nebenamte.

1	Kaplan Loenards Johann	Herbst 1863 bezw. Herbst 1861	Herbst 1864	† 8. 5. 1898 als emerit. Pfarrer, zuletzt in Lahr, Kreis Bitburg.
2	Kaplan Conrady Aloys	Herbst 1865	Herbst 1869	Jetzt Pfarrer in Moselkern.
3	Kaplan Kraemer Karl	Herbst 1869	Herbst 1875	Jetzt Pfarrer in Völklingen a. d. Saar.
4	Kaplan Dr. Reuter Johann	Mitte Januar 1889	Herbst 1889	Jetzt Pfarrer in Barweiler, Kreis Adenau.
5	Kaplan Kühtze Karl	Herbst 1892	Ostern 1894	Jetzt Pfarrer und Schulrat in Birkenfeld.
6	Kaplan Eckert Franz	Ostern 1894	Ostern 1897	Jetzt Pfarrer von Beinhausen (Hilgerath), Kreis Daun.
7	Kaplan Helbron Peter August	15. 5. 1897	Ostern 1898	Jetzt Religionslehrer am Lehrerseminar zu Prüm.

[1]) Vom 10. April bis 25. Mai 1894 vertrat er bereits den erkrankten Lehrer Laubenthal in dessen technischen Unterrichtsfächern.

Nr.	Name und Titel	Zeit des Amtsantritts	Zeit des Amtsaustritts	Bemerkungen
8	Dechant Eul Anton	Ostern 1898	Ostern 1902	Jetzt Pfarrer und Dechant zu Andernach.
	ζ) Evangelische Religionslehrer im Nebenamte.			
1	Rocholl August, evang. Pfarrer	Herbst 1865	Ostern 1872	† 4. 1. 1883 als Pfarrer in Hochelheim, Kreis Wetzlar.
2	Sinemus Karl, evang. Pfarrer	16. April 1872	Ostern 1903	Jetzt Pfarrer zu Andernach.

8.

Verzeichnis der bei öffentlichen Schulfeiern gehaltenen Festreden (1855—1904).

Tag der Feier	Name des Festredners	Gegenstand der Rede
15. Oktober 1855	Dr. Joseph Mühlfelder	Über Patriotismus.
„ „ 1856	„	Ermahnung zu einem geordneten Leben.
„ „ 1857	Joseph Haupolder	?
„ „ 1858	Dr. Hermann Worbs, kommissarischer Lehrer	?
„ „ 1859	Dr. Joseph Mühlfelder	Über die Pflichten gegen Gott, König und Vaterland.
9. Oktober 1860 (Einführung des Rektors)	Rudolf Löhbach, kommissarischer Rektor	Über die auf religiöser Grundlage beruhende Erziehung.
15. Oktober 1860	„	Über die Segnungen, welche die Schüler dem Könige zu verdanken haben.
22. März 1861	Dr. Joseph Mühlfelder	Entwicklung des preußischen Staates seit den Befreiungskriegen.
18. Oktober 1861 (Krönungsfest Wilhelm I.)	Rudolf Löhbach, kommissarischer Rektor	Schilderung der Krönungsfeier Friedrich I. und Bedeutung der gegenwärtigen Feier.
16. Dezember 1861 (Definitive Ernennung und Einführung des Rektors)	„	Über die frühern Schicksale und die künftigen Hoffnungen der Anstalt.
22. März 1862	Dr. Heinrich Menge, ordentlicher Lehrer	Über die Entwicklung der Hohenzollernschen Macht.
17. Februar 1863 (Gedächtnisfeier des Hubertsburger Friedens)	Rudolf Löhbach, Rektor	Über die Dichter der Befreiungskriege.

Tag der Feier	Name des Festredners	Gegenstand der Rede
21. März 1863	Anton Gottschalk, kommissarischer Lehrer	Über die Entwicklung des preußischen Staates.
22. März 1864	Rudolf Löhbach, Rektor	?
22. März 1865	Heinrich van Bebber, ordentlicher Lehrer	Über die Erziehung zur Vaterlandsliebe auf dem Gymnasium.
15. Mai 1865	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Über den Aufschwung der Rheinprovinz unter preußischer Herrschaft.
22. März 1866	Dr. Karl Sirker, ordentlicher Lehrer	?
„ „ 1867	Gottfried Kuhl, ordentlicher Lehrer	?
3. Juli 1867 (Jahrestag von Königgrätz)	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Über die Bedeutung des deutschen Krieges von 1866.
22. März 1868	Georg Lünenborg, ordentlicher Lehrer	Huldigung des Königs als Sieger in dem Kriege 1866 und als Gründer des Norddeutschen Bundes.
3. Juli 1868 (Jahrestag von Königgrätz)	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Über die Bedeutung des Festtages.
20. März 1869	Dr. Karl Sirker, ordentlicher Lehrer	?
22. März 1870	Dr. Johann Hennes, ordentlicher Lehrer	?
22. März 1871	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	?
2. September 1871 (Sedanfeier)	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Über die patriotische Dichtung.
22. März 1872	Dr. Anton Gottschalk, ordentlicher Lehrer	?
„ „ 1873	Christian Schröder, kommissarischer Lehrer	?
31. August 1873 (Gedenkfeier des 300-jährigen Bestehens der Anstalt)	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Über die Entwicklung der Anstalt seit 1573.
2. September 1873 (Sedanfeier)	„	Über die Folgen des deutsch-französischen Krieges für unser Vaterland.
21. März 1874	Dr. Adolf Schäfers, ordentlicher Lehrer	?
21. September 1874 (Einführung des Rektors)	Dr. Ernst Schweikert, Rektor	Über Pflichten, Gehorsam und Fleiß der Schüler.
22. März 1875	Dr. Quirin Esser, ordentlicher Lehrer	?

Tag der Feier	Name des Festredners	Gegenstand der Rede
10. März 1876 (100jähriger Geburtstag der Königin Luise)	Dr. Ernst Schweikert, Rektor	Ein Lebensbild der Königin Luise.
22. März 1876	„	?
9. Oktober 1876 (1000-jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Andernach)	„	Über die Bedeutung der Schlacht bei Andernach für unser Vaterland.
22. März 1877	Dr. Gerhard Terwelp, ordentlicher Lehrer	Über das Verhältnis zwischen staatlicher Obrigkeit und Untertanen im Heidentum und Christentum.
„ „ 1878	Joseph Pauly, ordentlicher Lehrer	Über die nationale Bedeutung des Turnunterrichts.
13. Mai 1878 (Einführung des Rektors)	Dr. Joseph Schlüter, Rektor	Introite, nam et hic Dii sunt! (Das deutsche Gymnasium, eine edle Turnschule des Geistes).
22. März 1879	„	Patri patriae (nach den Attentaten des Jahres 1878, anknüpfend an Horaz, Od. I, 2, 47 ff.).
11. Juni 1879 (Goldene Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares)	„	Über die mit der silbernen Hochzeitsfeier des damaligen Prinzenpaares zusammenfallende erste öffentliche Aufführung der „Wacht am Rhein.“
20. März 1880	„	Der Deutsche Krieg von 1870/71 im deutschen Lied.
15. Oktober 1880 (Vollendung des Kölner Domes)	„	Geschichte des Kölner Domes.
22. März 1881	„	Die deutsche Kaiseridee im deutschen Liede.
„ „ 1882	„	Die Tugenden unserer Vorfahren.
17. „ 1883	„	Kaiser Wilhelms Jugend.
27. Februar 1883 (Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares)	„	Über die Tugenden und Verdienste des kronprinzlichen Jubelpaares.
22. März 1884	„	Die Weihe des Niederwalddenkmals, seine ideale und nationale Bedeutung.
„ „ 1885	„	Das deutsche Fürstenideal des Mittelalters im Spiegel deutscher Dichtung.
7. Januar 1886 (Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Wilhelm I.)	„	Rückblick auf die verflossenen fünf ruhmreichen Lustra mit besonderer Hervorhebung des Tages von Sedan und der spätern auf den verschiedenen Gebieten so erfolgreichen Tätigkeit des Kaisers als Friedensfürst.

Tag der Feier	Name des Festredners	Gegenstand der Rede
22. März 1886	Dr. Joseph Schlüter, Rektor	?
„ „ 1887	Franz Krah, ordentlicher Lehrer	Rückblick auf Kaiser Wilhelms Leben.
26. September 1887 (Einführung des Rektors)	Dr. Felix Brüll, Rektor	Über die Gemeinsamkeit der Pflichten für Schule und Haus in Hinsicht auf die Erziehung der Jugend.
22. März 1888	„	Gedächtnisrede auf den verstorbenen Kaiser Wilhelm I.
30. Juni 1888	„	Gedächtnisrede auf den verstorbenen Kaiser Friedrich III.
15. August 1888 (Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt als berechtigtes Progymnasium)	„	Über die Bedeutung des Tages unter Hinweis auf die in eine ferne Vergangenheit zurückreichende Geschichte der Andernacher Stadtschule.
26. Januar 1889	„	Lebensbild des Kaisers Wilhelm II.
27. Januar 1890	Ludwig Christfreund, ordentlicher Lehrer	Über E. M. Arndt.
27. Januar 1891	Karl Grimm, ordentlicher Lehrer	Über die Kolonisationsversuche der Welser in Südamerika.
25. Oktober 1891 (Erinnerungsfeier an den 90. Geburtstag des Feldmarschalls Graf von Moltke)	Dr. Felix Brüll, Rektor	Über den Lebensgang und die hervorragende Persönlichkeit des Grafen von Moltke.
27. Januar 1892	Dr. Gerhard Rauschen, ordentlicher Lehrer und kath. Religionslehrer	Über den Kaiser Augustus mit besonderer Betonung der deutschen Verhältnisse zur Zeit dieses Herrschers.
27. Januar 1893	Dr. Felix Brüll, Direktor	Über die Entwicklung der deutschen Kaisersage.
27. Januar 1894	Ignaz Wohlhage, Oberlehrer	Über die Pflege des vaterländischen Sinnes im Gymnasialunterricht.
26. Januar 1895	Ludwig Christfreund, Oberlehrer	Über den Feldmarschall Blücher.
30. März 1895 (Feier des 80. Geburtstages des Fürsten von Bismarck)	Dr. Felix Brüll, Direktor	Hinweis auf die Veranlassung der kaiserlichen Anordnung dieser Feier.
14. August 1895 (25jährige Gedenkfeier der Siege von 1870)	„	Über die ruhmreichen Siege von 1870.
27. Januar 1896	Kaspar Rochels, wissenschaftlicher Hülfslehrer	Ein Lebensbild K. Th. Körners.

Tag der Feier	Name des Festredners	Gegenstand der Rede
27. Januar 1897	Heinrich Dillenburger, Oberlehrer	Über das Wesen des Patriotismus und die sich daraus für alt und jung ergebenden Verpflichtungen.
22. März 1897 (Zentenarfeier für Kaiser Wilhelm I.)	Dr. Felix Brüll, Direktor	Kaiser Wilhelm I. als Held, Herrscher und Mensch.
8. Januar 1898 (Einführung des Direktors)	Dr. Johann Joseph Höveler, Direktor	Über den Zusammenhang der Einrichtungen und Bildungsziele einer höhern Lehranstalt mit ihrer Aufgabe.
27. Januar 1898	Franz Stürmer, Oberlehrer	Über den patriotischen Dichter Moritz Graf von Strachwitz.
„ „ 1899	Heinrich Aschenberg, Oberlehrer	Über den allgemeinen Aufschwung und die Stellung Deutschlands im Rate der Völker seit 1871.
20. Dezember 1899 (Gedenkfeier des Jahrhundertschlusses)	Franz Stürmer, Oberlehrer	Über den gewaltigen Aufschwung des zu Ende gehenden Jahrhunderts in politischer, wirtschaftlicher u. wissenschaftlicher Hinsicht.
27. Januar 1900	Ignaz Wohlhage, Oberlehrer	Über die Fürsorge der Hohenzollern für die Flotte.
18. Januar 1901 (Gedenkfeier des 200-jährigen Bestehens des Königreichs Preußen)	Dr. Johann Joseph Höveler, Direktor	Lebensbild des ersten Königs in Preußen, Friedrich I.
27. Januar 1902 [1])	„	Vorgeschichte des Herrscherhauses der Hohenzollern mit besonderer Hervorhebung der fränkischen Linie bis zur Verlegung ihres ständigen Sitzes in die Mark Brandenburg (1061-1415).
27. Januar 1903	Karl Plathner, Oberlehrer	Geschichte der schwäbischen (süddeutschen) Linie der Hohenzollern.
27. Januar 1904	Bernhard Puppe, Oberlehrer	Das Deutschtum in Ungarn.

9.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Beilagen zu den Jahresberichten (Programmen) der Anstalt (1846—1904).

Schuljahr	Verfasser	Titel der Beilage
1845/46	Dr. Joseph Mühlfelder	De vi rationis psychologicae.

[1]) Im Jahre 1901 fiel die Kaisergeburtstagsfeier auf Anordnung Seiner Majestät mit Rücksicht auf die kurz vorausgegangene Gedenkfeier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen aus. Vergl. oben Seite 18.

Schuljahr	Verfasser	Titel der Beilage
1846/47	Dr. Joseph Mühlfelder	Über den Einfluß des Sprachstudiums auf die Weckung der Genien.
1847/48	—	—
1848/49	Dr. Joseph Mühlfelder	De lingua qua tali ad logicam, linguae vero indole ad psychologicam revocanda.
1849/50	„	De veterum moribus et disciplinis apud Homerum specimen primum.
1850/51	„	De veterum diis ac religione apud Homerum.
1851/52	„	Ex quibus rationibus Homeri poëmata iudicanda sint, brevis disputatio.
1852/53	„	Über Erziehung. Eine psychologisch-pädagogische Untersuchung.
1853/54	„	De Romanorum poëtarum indole in arte metrica adhibendi epitheta.
1854/55	„	De Romanorum poëtarum indole in arte metrica mutandi voces.
1855/56	—	—
1856/57	—	—
1857/58	Dr. Joseph Mühlfelder	De poëtica vocum et phraseon elegantia.
1858/59	„	De poëtarum latinorum indole in arte metrica partim e figurata syntaxi, partim ex arte rhetorica explicanda [1]).
1859/60	—	—
1860/61	Rudolf Löhbach, Rektor	Geschichte der höhern Stadtschule zu Andernach.
1861/62	Dr. Joseph Mühlfelder, ordentlicher Lehrer	De vi rationis psychologicae ad singulas tractandas linguas exempla illustrata.
1862/63	Heinrich Menge, ordentlicher Lehrer	Die Parabel-Quadratur des Archimedes.
1863/64	Rudolf Löhbach, Rektor	Die Achter zu Andernach.
1864/65	Anton Gottschalk, ordentlicher Lehrer	Vergleichung des Horaz mit Pindar.
1865/66	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Antigone, Tragödie von Sophokles, in freier dichterischer Übertragung.
1866/67	Dr. Karl Sirker, ordentlicher Lehrer	Kritische Bemerkungen zu den Annalen des Tacitus.
1867/68	Heinrich van Bebber, ordentlicher Lehrer	De Thucydidis ingenio brevis adumbratio.
1868/69	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Observationes criticae in C. Valerii Flacci Argonautica.
1869/70	—	—

[1]) Diese neun Abhandlungen Mühlfelders, die den jährlichen Berichterstattungen über die höhere Stadtschule zu Andernach an die Kgl. Regierung zu Coblenz beigelegt waren, sind nicht zum Abdruck gelangt mit Ausnahme der ersten, die in erweiterter Gestalt im Jahresbericht 1861/62 abgedruckt wurde.

Schuljahr	Name des Verfassers	Titel der Beilage
1870/71	Gottfried Kuhl, ordentlicher Lehrer	Kleon von Athen.
1871/72	Dr. Rudolf Löhbach, Rektor	Studien zu Valerius Flaccus.
1872/73	„	Zur Geschichte des Progymnasiums zu Andernach.
1873/74	Dr. Quirin Esser, ordentlicher Lehrer	Über einige gallische Ortsnamen auf — âcum in der Rheinprovinz.
1874/76 [1])	Dr. Ernst Schweikert, Rektor	1) Rede bei Übernahme des Rektorats. 2) Ein Andernacher Schulspiel aus dem Jahre 1781.
1876/77	Heinrich van Bebber, Oberlehrer	Realkatalog der Schülerbibliothek.
1877/78	Dr. Ernst Schweikert, Rektor	Die speziellen Lehrpläne der Anstalt.
1878/79	Dr. Joseph Schlüter, Rektor	1) Festrede zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs. 2) Antrittsrede des Rektors.
1879/80	„	Übersetzung des allgemeinen Teils der Germania des Tacitus.
1880/81	Dr. Gerhard Terwelp, ordentlicher Lehrer und katholischer Religionslehrer	Geschichte des Klosters Unserer Lieben Frau zum H. Thomas bei Andernach. I. Teil.
1881/82	Dr. Joseph Schlüter, Rektor	1) Übersetzung des besondern Teiles der Germania des Tacitus. 2) Fünf Kaiserlieder.
1882/83	Dr. Gerhard Terwelp, ordentlicher Lehrer und katholischer Religionslehrer	Geschichte des Klosters Unserer Lieben Frau zum H. Thomas bei Andernach. II. Teil.
1883/84	Dr. Joseph Schlüter, Rektor	De Caecilii Statii fabularum fragmentis commentatio philologica.
1884/85	„	Das Niederwalddenkmal, seine ideale und nationale Bedeutung. Festrede zum 22. März 1884.
1885/86	„	De satirae Persianae natura et indole.
1886/87	Dr. Gerhard Terwelp, ordentlicher Lehrer und katholischer Religionslehrer	Andernach zur Zeit des dreißigjährigen Krieges.
1887/88	„	Beiträge zur Geschichte der Stadt Andernach: a) Das Grab Kaiser Valentinians, b) Vier Ablaßbriefe.
1888/89	Joseph Pauly, ordentlicher Lehrer	Der erste Jahreskursus des planimetrischen Unterrichts.
1889/90	Dr. Gerhard Rauschen, ordentlicher Lehrer und katholischer Religionslehrer	Der Unterricht in der alten Geschichte auf den obern Klassen des Gymnasiums. I. Teil.

[1]) Für die Zeit von Herbst 1874 bis Ostern 1875 (Verlegung des Schuljahres auf die Zeit von Ostern bis Ostern) ist ein besonderer Jahresbericht nicht ausgegeben worden.

Schuljahr	Name des Verfassers	Titel der Beilage
1890/91	—	—
1891/92	—	—
1892/93	Dr. Felix Brüll, Direktor	Zur Behandlnng der Kasuslehre im altsprachlichen Unterricht.
1893/94	—	—
1894/95	—	—
1895/96	—	—
1896/97	Dr. Felix Brüll, Direktor	Die Maifelder Genovefa.
1897/98	Franz Stürmer, Oberlehrer	Zur Homerischen Orthographie.
1898/99	Dr. Johann Joseph Höveler, Direktor	Ioannes Guinterius Andernacus (Johann Günther von Andernach), ein berühmter Arzt und Gelehrter des 16. Jahrhunderts.
1899/1900	„	Iacobus Omphalius Andernacus, ein berühmter Humanist und Staatsmann des 16. Jahrhunderts.
1900/01	Franz Stürmer, Oberlehrer	Bemerkungen zum lateinischen und griechischen Unterricht.
1901/02	—	—
1902/03	—	—
1903/04	Dr. Johann Joseph Höveler, Direktor	Geschichte der Anstalt von ihrer Gründung bis zur Gegenwart (1573—1904).

10.

Zusammenstellung der Schülerzahl (Gesamtfrequenz).[1])

Schuljahr	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Kath.	Ev.	Isr.	Gesamtzahl
1779/80	38	23	—	61	—	—	61[2])
1802/03	?	?	?	20	—	—	20
1804/05	?	?	?	36	—	—	36
1808/09	37	27	2	65	—	1	66
1809/10	31	23	2	55	—	1	56
1810/11	33	21	—	53	—	1	54
1811/12	29	29	1	59	—	—	59
1812/13	40	29	1	70	—	—	70
1813/14	33	13	1	47	—	—	47
1814/15	31	15	4	50	—	—	50
1815/16	37	15	3	55	—	—	55
1816/17	40	15	1	53	—	3	56
1817/18	42	17	3	62	—	—	62

[1]) Die von Löhbach im Jahresbericht des Progymnasiums zu Andernach 1873, Seite 14 und 15 aufgestellte Übersicht kann auf Genauigkeit keinen Anspruch erheben, da vielfach die Schülerzahl am Schluß des Schuljahres mit der Gesamtfrequenz des betreffenden Schuljahres verwechselt worden ist.

[2]) Darunter das Tirocinium mit 18 Schülern.

Schuljahr	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Kath.	Ev.	Isr.	Gesamtzahl
1818/19	51	14	5	70	—	—	70
1819/20	42	9	3	54	—	—	54
1820/21	45	12	2	59	—	—	59
1821/22	51	10	—	61	—	—	61
1822/23	48	19	—	67	—	—	67
1823/24	40	19	—	59	—	—	59
1824/25	47	6	—	53	—	—	53
1825/26	44	12	—	56	—	—	56
1826/27	50	10	—	60	—	—	60
1827/28	37	9	—	46	—	—	46
1828/29	31	4	—	35	—	—	35
1829/30	25	4	—	29	—	—	29
1830/31	15	3	—	18	—	—	18
1831/32	13	4	—	17	—	—	17
1832/33	?	?	?	?	?	?	18
1833/34	?	?	?	?	?	?	? [1]
1834/35	12	1	—	13	—	—	13
1835/36	10	1	—	11	—	—	11
1836/37	9	1	—	10	—	—	10
1837/38	6	3	—	9	—	—	9
1838/39	16	1	—	17	—	—	17
1839/40	16	2	—	18	—	—	18
1840/41	16	1	—	17	—	—	17
1841/42	21	—	—	21	—	—	21
1842/43	23	—	—	23	—	—	23
1843/44	18	2	—	20	—	—	20
1844/45	24	2	—	26	—	—	26
1845/46	21	3	—	24	—	—	24
1846/47	16	4	—	20	—	—	20
1847/48	15	11	—	26	—	—	26
1848/49	13	6	—	19	—	—	19
1849/50	16	7	—	23	—	—	23
1850/51	15	7	—	22	—	—	22
1851/52	12	8	—	20	—	—	20
1852/53	16	8	—	24	—	—	24
1853/54	14	10	—	24	—	—	24
1854/55	16	4	—	20	—	—	20
1855/56	19	4	—	20	1	2	23
1856/57	28	3	—	29	—	2	31
1857/58	27	5	—	32	—	—	32
1858/59	23	3	—	26	—	—	26
1859/60	19	—	—	19	—	—	19
1860/61	43	16	—	54	2	3	59
1861/62	51	19	—	65	2	3	70
1862/63	47	34	—	78	3	—	81
1863/64	45	33	—	74	4	—	78
1864/65	37	47	—	76	8	—	84

[1]) Über die Schülerzahl dieses Schuljahres fehlen in den Schulakten sämtliche Angaben.

Schuljahr	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Kath.	Ev.	Isr.	Gesamtzahl
1865/66	40	50	—	81	9	—	90
1866/67	51	40	—	82	9	—	91
1867/68	48	18	—	59	7	—	66
1868/69	44	22	—	62	2	2	66
1869/70	39	33	—	69	1	2	72
1870/71	38	38	—	70	3	3	76
1871/72	50	33	—	74	5	4	83
1872/73	57	33	—	78	5	7	90
1873/74	71	32	—	88	9	6	103
1874/75[1])	77	39	—	100	11	5	116
1875/76[2])	67	33	—	82	12	6	100
1876/77	67	40	—	89	11	7	107
1877/78	55	28	—	68	11	4	83
1878/79	58	26	—	65	13	6	84
1879/80	62	21	—	66	12	5	83
1880/81	64	24	—	73	11	4	88
1881/82	54	27	—	65	12	4	81
1882/83	56	25	—	65	13	3	81
1883/84	52	29	—	66	12	3	81
1884/85	50	26	—	64	8	4	76
1885/86	45	33	2[3])	66	9	3	80
1886/87	45	29	1[4])	63	8	3	75
1887/88	41	26	—	56	8	3	67
1888/89	45	20	—	55	6	4	65
1889/90	45	26	—	59	8	4	71
1890/91	51	31	—	66	10	6	82
1891/92	50	32	—	65	13	4	82
1892/93	55	26	—	62	16	3	81
1893/94	53	31	1[5])	61	22	1	85
1894/95	53	33	1[6])	66	18	2	87[7])
1895/96	50	38	2[8])	65	19	5	90
1896/97	54	35	—	71	17	1	89
1897/98	57	32	—	70	18	1	89
1898/99	64	44	—	87	19	2	108
1899/1900	69	42	—	90	18	3	111
1900/1901	69	42	—	92	17	2	111
1901/1902	66	70	—	110	24	2	136
1902/1903	77	122	—	172	25	2	199
1903/1904	87	121	—	174	32	2	208

[1]) Von Herbst 1874 bis Ostern 1875 (Verlegung des Schulanfangs von Herbst auf Ostern, also = 1½ Schuljahre).

[2]) Von Ostern zu Ostern fortan.

[3]) 2 Dissidenten (sinthoistischen Bekenntnisses) aus Japan.

[4]) 1 Dissident (sinthoistischen Bekenntnisses) aus Japan.

[5]) Desgl.

[6]) Desgl.

[7]) Desgl.

[8]) Darunter 1 Dissident (sinthoistischen Bekenntnisses).

11.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben:

I. durch Beschluß der Lehrerkonferenz nach

a) mindestens $^1/_2$jährigem erfolgreichen Besuch der Sekunda gemäß der Ersatzinstruktion vom 9. Dezember 1858 (1864—1868).

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Géronne Theobald	Andernach	kath.	Ostern 1864
2	Hilt Hermann	„	„	„ „
3	Klein Heinrich	Cöln	„	„ „
4	Derner Hermann	Königswinter	„	Herbst 1864
5	Meurer Karl	Andernach	„	„ „
6	Gütgemann Karl	Oberwinter	ev.	Ostern 1865
7	Klee Joseph	Andernach	kath.	„ „
8	Lichtenthäler Adolf	Oberwinter	„	„ „
9	Blum Joseph	Andernach	„	Pfingsten 1865
10	Doetsch Hermann	Coblenz	„	„ „
11	Delveaux Wilhelm	Leutesdorf	„	Herbst 1865
12	Hertling Nikolaus	Andernach	„	„ „
13	Leroy Julius	Coblenz	„	„ „
14	Nachtsheim Jakob	Andernach	„	„ „
15	Winkels Julius	Rheinberg	„	„ „
16	Degen Peter	Nickenich	„	Ostern 1866
17	Esser Rudolf	Andernach	„	„ „
18	Esser Theodor	„	„	„ „
19	Frank Eduard	Trier	„	„ „
20	Frorath Joseph	Sayn	„	„ „
21	Hout Karl	Trier	„	„ „
22	Mannebach Wilhelm	Andernach	„	„ „
23	Eckertz Eduard	Oberwinter	ev.	Pfingsten 1866
24	Engisch Heinrich	Sobernheim	„	„ „
25	Hedding Daniel	Lennep	kath.	„ „
26	Piroth Wilhelm	Lindenschied bei Rhaunen	„	„ „
27	Zimmermann Franz	Andernach	„	„ „
28	Bienen Heinrich	Rheinberg	„	Ostern 1867
29	Glattfelter Anton	Saffig	„	„ „
30	Hedding Heinrich	Lennep	„	„ „
31	Linxweiler Eduard	Viersen	„	„ „
32	Schmitz Anton	Kruft	„	„ „
33	Schneider Peter	Münstermaifeld	„	„ „
34	Löhr Klemens	Andernach	„	Pfingsten 1867
35	Graeff Franz	Zell	„	1. Juli 1867
36	Fischer Albert	Straelen	„	„ „ „
37	Erlemeyer Max	Bendorf	ev.	Herbst 1867

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
38	Unkel Peter	Linz	kath.	Herbst 1867
39	Pütz Wilhelm	Andernach	„	Ostern 1868
40	Weißheimer Georg	„	ev.	„ „

b) nach 1 bezw. 1 1/2 oder 2jährigem erfolgreichen Besuch der Sekunda gemäß der Ersatzinstruktion für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 (1868—1892).

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Anheuser Rudolf	Andernach	ev.	Herbst 1869
2	Henrich Hugo	„	kath.	„ „
3	Hammerschmidt Philipp	„	„	„ „
4	Reuter Joseph	„	„	„ „
5	Schleis Joseph	„	„	„ „
6	Nachtsheim Peter	„	„	1. Juli 1870
7	Daub Anton	„	„	Herbst 1870
8	Delveaux Ignaz	Leutesdorf	„	„ „
9	Nebel Joseph	Andernach	„	„ „
10	Reinarz Joseph	Königswinter	„	„ „
11	Weißheimer Emil	Andernach	ev.	„ „
12	Frank Philipp Joseph	Wassenach	kath.	Herbst 1871
13	Goebel Peter	Münstermaifeld	„	„ „
14	Lauer Joseph	Wittlich	„	„ „
15	Pütz Peter	Andernach	„	Herbst 1872
16	Bachem Anselm	Königswinter	„	Weihnachten 1872
17	Bauer Heinrich Joseph	Kell	„	„ „
18	von Limont Emil Wery	Sinzig	„	„ „
19	Scherhag Kaspar	Andernach	„	„ „
20	Schmitz Karl Matthias	Godenhaus	„	„ „
21	Schoppelrey Hermann	Andernach	„	„ „
22	Jachmich Johann	Miesenheim	„	Herbst 1873
23	Klein Benedikt	Königswinter	„	„ „
24	Michels Franz Xaver	Andernach	„	„ „
25	Schwang Theobald	„	„	„ „
26	Bachem Johann	Königswinter	„	Weihnachten 1873
27	Jungbluth Hugo	Siegburg	„	„ „
28	Mirbach Michael	Königswinter	„	30. 1. 1874
29	Henrisch Peter	Leutesdorf	„	Herbst 1874
30	Kirchrath Leonhard	Weißenthurm	„	„ „
31	Kolter Peter	Polch	„	Weihnachten 1874
32	Baltzer Franz	Andernach	„	Ostern 1875
33	Frank Heinrich	„	„	„ „
34	Kolligs Klemens	„	„	Herbst 1875
35	Kurtz Franz	Flammersfeld	„	Weihnachten 1875
36	Sieglohr Joseph	Burgbrohl	„	„ „
37	Spira Wilhelm	Andernach	„	„ „

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
38	Kurtz Heinrich Joseph	Flammersfeld	kath.	Herbst 1876
39	Hoffstetter Matthias	Andernach	„	Weihnachten 1876
40	Spindler Hubert	Königswinter	„	Ostern 1877
41	Kolligs Johann	Andernach	„	„ „
42	Kroth August	„	„	„ „
43	Mönnig Alfred	Calcar	„	Herbst 1877
44	Bender Anton	Niederbreisig	„	Ostern 1878
45	Münch Joseph	„	„	„ „
46	Stadler Friedrich Hermann	Gut zur Nette	ev.	„ „
47	Hoff Aloys	Saffig	kath.	Herbst 1878
48	Roerig Matthias	Kell	„	„ „
49	Sieberg Heinrich	Andernach	„	Weihnachten 1878
50	Einig Peter	„	„	Ostern 1879
51	Gottschalk Julius	„	isr.	„ „
52	Günther Johann	Wassenach	kath.	„ „
53	Seul Heinrich	Andernach	„	„ „
54	Weißheimer Friedrich	„	ev.	„ „
55	Fillinger Wilhelm	Sayn	kath.	Herbst 1879
56	Birkenbach Joseph	Leutesdorf	„	Weihnachten 1879
57	Lehnen Johann Alexander	Weißenthurm	„	28. 1. 1880
58	Schumacher Johann Matthias	Andernach	„	Ostern 1880
59	Tusch Joseph	„	„	„ „
60	Wentzky Otto	„	„	„ „
61	Meyer Wilhelm Rudolf	„	„	Weihnachten 1880
62	Meyer Ludwig	„	„	Ostern 1881
63	Münch Anton	Niederbreisig	„	„ „
64	Reuß Emil	Brohl	„	„ „
65	Zimmermann Karl Heinrich	Andernach	„	„ „
66	Caratiola Joseph	„	„	Herbst 1881
67	Dornbach Peter	„	„	„ „
68	Frank Joseph	„	„	„ „
69	Lang Johann	Sevenich	„	„ „
70	Thüsing Friedrich	Neuwied	„	„ „
71	Rübsamen Benedikt	Kruft	„	11. 1. 1882
72	Baltzer Joseph	Andernach	„	Ostern 1882
73	Byns Ludwig	„	„	„ „
74	Engel Georg	„	ev.	„ „
75	Herrmann Paul	„	„	„ „
76	Lemgen Theobald	„	kath.	„ „
77	Mesenich Julius	„	ev.	„ „
78	Petry Oskar	Barmen	„	„ „
79	Baltzer Johann	Andernach	kath.	Herbst 1882
80	Busch Julius	Oberingelheim	ev.	„ „
81	Schumacher Theobald	Andernach	kath.	„ „
82	von Bernuth Friedrich	Leutesdorf	ev.	Ostern 1883
83	Dreesmann Heinrich	Andernach	kath.	„ „
84	Gottschalk Joseph	„	isr.	„ „
85	Hackenbruch Peter	„	kath.	„ „

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
86	Scherhag Martin	Andernach	kath.	Ostern 1883
87	Lambert Adolf	Nickenich	isr.	Herbst 1883
88	Scherhag Joseph	Andernach	kath.	Weihnachten 1883
89	Kleinhans Hugo	Oberwinter	ev.	Ostern 1884
90	Mesenich Franz	Andernach	„	„ „
91	Schäfer Jakob	Ochtendung	kath.	„ „
92	Wantzen Anton	Eschweiler	„	„ „
93	Aden Karl	Andernach	ev.	Herbst 1884
94	Koehler Rudolf	„	kath.	„ „
95	Schumacher Klemens	„	„	„ „
96	Eckertz Wilhelm	Oberwinter	ev.	Ostern 1885
97	Frings Gerhard	Adenau	kath.	„ „
98	Mendel Salomon	Andernach	isr.	„ „
99	Meyer Emil	„	kath.	„ „
100	Scherhag Heinrich	„	„	„ „
101	Schwarz Peter	„	„	„ „
102	Wiegand Klemens	„	„	„ „
103	Cordier Karl	„	„	Ostern 1886
104	Géronne Heinrich	„	„	„ „
105	Münch Konrad	Niederbreisig	„	„ „
106	Kuttenkeuler Emil	Cöln	„	Herbst 1886
107	Lemgen Anton	Andernach	„	„ „
108	Doetsch Karl	Kärlich	„	Ostern 1887
109	Hieronimi Martin	Cond	„	„ „
110	Hoffmann Walter	Cochem	„	„ „
111	Meyer Joseph	Andernach	„	„ „
112	Münch Peter	Niederbreisig	„	„ „
113	Spira Viktor	Andernach	„	„ „
114	Schubach Peter Joseph	Niederbreisig	„	Ostern 1888
115	Noetel Konrad	Andernach	ev.	Ostern 1889
116	Adam Max	„	kath.	Herbst 1889
117	Bröhl Peter	Brohl	„	„ „
118	Hompesch Friedrich Wilhelm	Mayen	„	Ostern 1890
119	Linz Heinrich	Andernach	„	„ „
120	Müller Karl	Merzig	„	„ „
121	Dilthey Otto	Andernach	ev.	Herbst 1890
122	Becker Rudolf	„	kath.	Ostern 1891
123	Behnke August	„	ev.	„ „
124	Genn Hermann Joseph	Wehr	kath.	„ „
125	Kroth Kornelius	Andernach	„	„ „
126	Marx Peter	Plaidt	„	„ „
127	Rödder Joseph	Brohl	„	„ „
128	Wirz Johann	Adenau	„	„ „
129	Dresen Joseph	Andernach	„	Herbst 1891
130	Werner Willibrord	Mayen	„	„ „
131	Göthe Joseph	Sinzig	„	Weihnachten 1891
132	Berger Max	B.-Gladbach	„	Ostern 1892
133	Kockerols Cassius	Düsseldorf	„	„ „

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
134	Meer Hermann	M.-Gladbach	kath.	Ostern 1892
135	Netz Peter	Andernach	„	„ „
136	Weißenburg Joseph	„	„	„ „
137	Winkens Anton	Leutesdorf	„	„ „

II. durch Bestehen der Reifeprüfung mit der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums und der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste (1892—1901).

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Bröhl Joseph	Brohl	kath.	Ostern 1893
2	Gies Philipp	Heddesdorf	ev.	„ „
3	Kuhl Hermann	Andernach	kath.	„ „
4	Lemmerz Theodor	Königswinter	„	„ „
5	Schaefer Jakob	Andernach	„	„ „
6	Weber Ludwig	„	isr.	„ „
7	Mandt Lubenz	„	kath.	Herbst 1893
8	Dick Peter	„	„	Ostern 1894
9	Ferrari Walter	Mayen	„	„ „
10	Hasdenteufel Fritz	Andernach	„	„ „
11	Hochheim Fritz	M.-Gladbach	„	„ „
12	Holte Max	Neuwied	„	„ „
13	Kirchesch Anton	Pillig	„	„ „
14	Kramer Franz	Neuß	„	„ „
15	Kroth Heinrich	Andernach	„	„ „
16	Mesenich Albert	„	ev.	„ „
17	Mesenich Karl	„	„	„ „
18	Schäfer Wilhelm	„	kath.	„ „
19	Schmitz Karl	Ließem	„	„ „
20	Christfreund Hugo	Andernach	„	Ostern 1895
21	Hilsmann Fritz	Meschede	„	„ „
22	Koehler Peter	Andernach	„	„ „
23	Kuckhoff Joseph	„	„	„ „
24	Müller Georg	Neuwied	„	„ „
25	Roos Daniel	Leutesdorf	„	„ „
26	Schäfer Anton	Andernach	„	„ „
27	Willems Johann	Camen	„	„ „
28	Zeus Hermann	Andernach	„	„ „
29	Ganzer Wilhelm	Neuwied	ev.	Ostern 1896
30	Höstermann Hans	Andernach	„	„ „
31	Kersten Leopold	Mayen	kath.	„ „
32	Leber Peter	Plaidt	„	„ „
33	Minkel Joseph	Mayen	isr.	„ „
34	Quarz Heinrich	Andernach	ev.	„ „
35	Stappen Albert	„	kath.	„ „

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
36	Strohe Michael	Sinzig	kath.	Ostern 1896
37	Treidel Alfred	Mayen	isr.	„ „
38	Viebahn Wilhelm	Weißenthurm	ev.	„ „
39	Wild Ferdinand	Andernach	„	„ „
40	Wilkes Johann	Nickenich	kath.	„ „
41	Brochhausen Matthias	Rath	„	Ostern 1897
42	Fieseler Anton	Andernach	„	„ „
43	Freusberg Ludwig	„	„	„ „
44	Hilt Hieronymus	Eich	„	„ „
45	Jost Max	Mayen	ev.	„ „
46	Isermann Peter	Andernach	kath.	„ „
47	Klein Georg	Roßbach	„	„ „
48	Schaefer Heinrich	Andernach	„	„ „
49	Thomas Wilhelm	„	ev.	„ „
50	Berger Julius	Niederbreisig	isr.	Ostern 1898
51	Burret Hugo	Saffig	ev.	„ „
52	Später Karl	Neuwied	kath.	„ „
53	Weißheimer Paul	Andernach	ev.	„ „
54	Classen Joseph	Sinzig	kath.	Ostern 1899
55	Koschig Paul	Mayen	ev.	„ „
56	Lellmann Joseph	Andernach	kath.	„ „
57	Marmann Willibald	Kruft	„	„ „
58	Mues Hugo	Remagen	„	„ „
59	Scherhag Paul	Andernach	„	„ „
60	Schmidt Friedrich	„	ev.	„ „
61	Steinbach Konstantin	Sinzig	kath.	„ „
62	Weber Jakob	Weißenthurm	„	„ „
63	Weißheimer Hermann	Andernach	ev.	„ „
64	Ball Ambrosius	Sayn	kath.	Ostern 1900
65	Behmer Franz	Andernach	„	„ „
66	Bleidt Wilhelm	Leutesdorf	„	„ „
67	Bous Gottfried	Brohl	„	„ „
68	Büntgen Johann	Leutesdorf	„	„ „
69	Burret Max	Saffig	ev.	„ „
70	Schäfer Georg	Königswinter	kath.	„ „
71	Siemeister Wilhelm	Heddesdorf	ev.	„ „
72	Steinheuer Johann	Coisdorf	kath.	„ „
73	Baltzer Peter	Andernach	„	Ostern 1901
74	Börsch Ludwig	„	„	„ „
75	Gerhartz Wilhelm	Niedermendig	„	„ „
76	Höveler Heinrich	Andernach	„	„ „
77	Jung Wilhelm	„	„	„ „
78	Kersten Xaver	Mayen	„	„ „
79	Kohlhaas Johann	„	„	„ „
80	Leonhard Friedrich	„	„	„ „
81	Mestrum Franz	Andernach	„	„ „
82	Nachtsheim Richard	„	„	„ „
83	Schäfer Karl	Nickenich	„	„ „

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
84	Spahn Karl	Andernach	kath.	Ostern 1901
85	Wiethaus Erich	„	ev.	„ „

III. durch Bestehen der Schlußprüfung mit der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums und der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste an den sechsstufigen bezw. in der Entwicklung zu einer Vollanstalt begriffenen höhern Schulen (1902—1904).

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Auer Heinrich	Cöln	kath.	Ostern 1902
2	Casel Johann	Andernach	„	„ „
3	Hamm Karl	„	„	„ „
4	Mühleis Adolf	„	ev.	„ „
5	Pauly Paul	Aldegund	kath.	„ „
6	Premm Wilhelm	Trier	„	„ „
7	Rensonet Hyacinth	Andernach	„	„ „
8	Runkel Joseph	Mayen	„	„ „
9	Schwarz Georg	Andernach	„	„ „
10	Schmittmann Paul	Ruhrort	„	„ „
11	Welsch Wilhelm	Saffig	„	„ „
12	Wiethaus Karl	Andernach	ev.	„ „
13	Wolf Anton	„	kath.	„ „
14	Blumenthal Ferdinand	Linz	„	Ostern 1903
15	Brill Aloys	Andernach	„	„ „
16	Büchel Leonhard	Münstermaifeld	„	„ „
17	Esser Jakob	Neuenahr	„	„ „
18	Hertling Nikolaus	Andernach	„	„ „
19	Kirsten Nikolaus	Mehren	„	„ „
20	Kramer Julius	Asbach	„	„ „
21	Mandt Peter	Andernach	„	„ „
22	Mettlach Wilhelm	Kirn	„	„ „
23	Nachtsheim Anton	Andernach	„	„ „
24	Nießen Werner	Cöln	„	„ „
25	Rave Gottfried	Andernach	„	„ „
26	Reintjes Heinrich	„	„	„ „
27	Scherer Bernhard	Bernkastel	„	„ „
28	Schlaus Peter	Kell	„	„ „
29	Schmitz Johann	„	„	„ „
30	Schommer Engelbert	Saffig	„	„ „
31	Sinemus Theodor	Andernach	ev.	„ „
32	Thomas Jakob	„	kath.	„ „

12.

Das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums erwarben

a) ohne Berechtigung (Herbst 1864 bis Ostern 1876):

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Géronne Theobald	Andernach	kath.	Herbst 1864
2	Hilt Hermann	„	„	„ „
3	Gütgemann Karl	Oberwinter	ev.	Herbst 1865
4	Meurer Karl	Andernach	kath.	„ „
5	Delveaux Ignaz	Leutesdorf	„	Herbst 1866
6	Weckbecker Franz	Honnef	„	„ „
7	Dornbach Joseph	Ahrweiler	„	Herbst 1867
8	Eckertz Eduard	Oberwinter	ev.	„ „
9	Esser Rudolf	Andernach	kath.	„ „
10	Mannebach Wilhelm	„	„	„ „
11	Nachtsheim Peter	„	„	Herbst 1869
12	Bidgenbach Richard	Bell	„	Herbst 1870
13	Reuter Joseph	Andernach	„	„ „
14	Daub Anton	„	„	Herbst 1871
15	Weißheimer Emil	„	ev.	„ „
16	Kroth Joseph	„	kath.	Herbst 1872
17	Marx Anton	„	„	„ „
18	Jachmich Johann	Miesenheim	„	Herbst 1873
19	Schwang Theobald	Andernach	„	„ „
20	Michels Franz Xaver	„	„	Herbst 1874
21	Kirchrath Leonhard	Weißenthurm	„	Herbst 1875
22	Frank Heinrich	Andernach	„	Ostern 1876
23	Kolligs Klemens August	„	„	„ „
24	Kreutzer Johann Peter	Obercassel	„	„ „

b) mit Berechtigung nach erfolgreicher Ablegung einer Entlassungsprüfung (Ostern 1877 bis Ostern 1892):

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Daub Joseph	Andernach	kath.	Ostern 1877
2	Guntelmann Julius	„	ev.	„ „
3	Kurtz Heinrich	Flammersfeld	kath.	„ „
4	Sieglohr Joseph	Burgbrohl	„	„ „
5	Zwick Peter	Nieder-Hammerstein	„	„ „
6	Kolligs Johann	Andernach	„	Ostern 1878
7	Kroth August	„	„	„ „
8	Münch Joseph	Niederbreisig	„	Ostern 1879
9	Einig Peter	Andernach	„	Ostern 1880

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
10	Günther Johann	Wassenach	kath.	Ostern 1880
11	Seul Heinrich	Andernach	„	„ „
12	Weißheimer Friedrich	„	ev.	„ „
13	Birkenbach Joseph	Leutesdorf	kath.	Ostern 1881
14	Meyer Ludwig	Andernach	„	„ „
15	Meyer Rudolf	„	„	„ „
16	Münch Anton	Niederbreisig	„	„ „
17	Zimmermann Heinrich	Andernach	„	„ „
18	Byns Ludwig	„	„	Ostern 1882
19	Hackenbruch Peter	„	„	„ „
20	Rübsamen Benedikt	Kruft	„	„ „
21	von Bernuth Friedrich	Leutesdorf	ev.	Ostern 1883
22	Dreesmann Heinrich	Andernach	kath.	Ostern 1884
23	Mesenich Franz	„	ev.	„ „
24	Meyer Emil	„	kath.	Ostern 1885
25	Géronne Heinrich	„	„	Ostern 1886
26	Scherhag Heinrich	„	„	„ „
27	Wiegand Klemens	„	„	„ „
28	Lemgen Anton	„	„	Ostern 1887
29	Adam Max	„	„	Ostern 1890[1])
30	Noetel Konrad	„	ev.	„ „
31	Hompesch Friedrich Wilhelm	Mayen	kath.	Ostern 1891
32	Linz Heinrich	Andernach	„	„ „
33	Loosen Franz	Cöln	„	„ „
34	Becker Rudolf	Andernach	„	Ostern 1892
35	Dresen Joseph	„	„	„ „
36	Genn Hermann	Wehr	„	„ „
37	Wirz Johann	Adenau	„	„ „ [2])

c) Mit dem Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums seit Einrichtung der Obersekunda und Unterprima am hiesigen Progymnasium (Ostern 1903) verließen die Anstalt:

Nr.	Namen der Schüler	Wohnort der Eltern zur Zeit des Schulbesuchs	Konf.	Zeitpunkt der Erwerbung
1	Blokuseswky Hans	Niederbreisig	ev.	Ostern 1903
2	Schmitz Joseph	Neidenbach	kath.	„ „
3	Welsch Wilhelm	Saffig	„	„ „
4	Wiethaus Karl	Bonn	ev.	„ „

[1]) Während der Schuljahre 1887/88 und 1888/89 wurde die Obersekunda nicht besucht.

[2]) Durch die neuen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 verloren die Progymnasien die Obersekunda und zählten fortan nur sechs Jahreskurse (Sexta bis Untersekunda).

13.

Die Schüler des letzten Schuljahres (1903—1904).

(* bedeutet den Abgang, ** den Zugang während des Schuljahres.)

1. Sexta.

Nr.	Namen der Schüler	Konf.	Wohnort der Eltern während des Schulbesuchs
1	** Adams Wilhelm	kath.	Andernach
2	Aschenberg Kurt	„	„
3	Bengel Karl	„	Weibern
4	Borelbach Karl	„	Andernach
5	Brandenburg Wilhelm	„	„
6	Breidbach Joseph	„	Kruft
7	Buschbaum Paul	„	Brohl
8	Dubusc Erich	„	Andernach
9	Eil Marzellin	„	„
10	Géronne Peter	„	„
11	Görgen Christian	„	Nickenich
12	Hillenkamp Rudolf	„	Andernach
13	** Hofmann Karl	ev.	Niedermendig
14	Kahlen Wilhelm	kath.	Andernach
15	Klee Benno	isr.	Miesenheim
16	Klein Eduard	kath.	Andernach
17	Kreuser Richard	„	Leutesdorf
18	Linz Joseph	„	Andernach
19	Michels Heinrich	„	„
20	Michels Herbert	„	„
21	Mockenhaupt Heinrich	„	Leutesdorf
22	** Müller Peter	„	Andernach
23	* Nonn Helmut	„	Burgbrohl
24	* Pohl Walter	ev.	„
25	Pütz Joseph	kath.	Andernach
26	Reintjes Otto	„	„
27	Scheithauer Max	ev.	„
28	Scherhag Kaspar	kath.	„
29	Schmitt Stephan	„	„
30	Schwer Gottfried	„	„
31	Weiller Peter	„	„
32	* Weth Albrecht	„	Plaidt

2. Quinta.

33	Ahrweiler Wilhelm	kath.	Andernach
34	Assenmacher Felix	„	Miesenheim
35	Assenmacher Johann	„	Andernach
36	Baldus Paul	ev.	Selters
37	Bender Peter	kath.	Andernach
38	* Fischer Leo	„	Marienstätterhof bei Andernach

Nr.	Namen der Schüler	Konf.	Wohnort der Eltern während des Schulbesuchs
39	Raitz von Frentz Ernst	kath.	Trier
40	Géronne Franz	„	Kyllburg
41	Hastenrath Walter	„	Andernach
42	** Hofmann Heinrich	ev.	Niedermendig
43	Kerstiens Rudolf	kath.	Brohl
44	* Klinger Otto	„	Andernach
45	Leifert Wilhelm	„	„
46	Lichtfers Friedrich	„	Burgbrohl
47	Mandt Franz	„	Andernach
48	Marx Lorenz	„	„
49	Meißner Felix	ev.	Brohl
50	Mittler Rudolf	kath.	„
51	Mühleis Waldemar	ev.	Andernach
52	Nonn Heinrich	kath.	Brohl
53	* Ribatzki Karl	ev.	Niedermendig
54	Schalenberg Johann	kath.	Brohl
55	* Schumacher Wilhelm	„	Kruft
56	* Weth Artur	„	Plaidt
57	Wilkes Joseph	„	Nickenich
58	Wirz Wilhelm	„	Andernach
59	Zeus Anton	„	Leutesdorf

3. Quarta.

60	* Andres Leo	kath.	Andernach
61	Bißmeyer Arnold	„	„
62	Breitbach Philipp	„	Kruft
63	Dudenhausen Joseph	„	Andernach
64	Hanke Helmut	ev.	„
65	Hommes Otto	kath.	Daun
66	Horn Nikolaus	„	Saffig
67	Hoß Joseph	„	Brohl
68	Lellmann August	„	Andernach
69	Meißner Ernst	ev.	Brohl
70	Michels Paul	kath.	Andernach
71	Mierswa Johann	„	Kruft
72	Öhl Joseph	„	Andernach
73	Sattler Franz	„	Nickenich
74	Scheithauer Erich	ev.	Andernach
75	Scheithauer Werner	„	„
76	Schmitz Johann	kath.	Kruft
77	Schneid Otto	„	Niederbreisig
78	Schramm Joseph	„	Daun
79	Schumacher Arnold	„	Andernach
80	Schwickert Franz	„	„
81	** Spitz Wilhelm	„	Bühlingen
82	Stellmacher Friedrich	ev.	Andernach
83	* Straßburger Karl	„	Tönnisstein

Nr.	Namen der Schüler	Konf.	Wohnort der Eltern während des Schulbesuchs
84	van der Vee Heinrich	kath.	Andernach
85	Welling Johann	„	Nickenich
86	* Weth Otto	„	Plaidt
	4. Untertertia.		
87	Bay Joseph	kath.	Geishügelerhof bei Kell
88	* Bißmeyer Ferdinand	„	Andernach
89	** Dietz Konrad	„	Wehlen
90	Faßbender Heinrich	„	Remagen
91	* Hackenbruch Karl	„	Andernach
92	* Herbert Heinrich	„	„
93	Küchen Robert	„	„
94	Mayr Wilhelm	„	Metternich
95	Miesen Julius	„	Bendorf
96	Moog Franz	„	Remagen
97	* Müller Alfred	„	Essen
98	Müller Friedrich	„	Andernach
99	Orlemann Hugo	ev.	„
100	* Pente Georg	„	„
101	* Rehl Dagobert	„	„
102	Roßbach Johann	kath.	„
103	Stellmacher Wilhelm	ev.	„
	5. Obertertia.		
104	Dames Peter	kath.	Andernach
105	Esch Aloys	„	Minkelfeld
106	van Ghemen Emanuel	„	Andernach
107	Hastenrath Hermann	„	„
108	Hees Franz	„	Bernkastel
109	Heiliger Edgar	ev.	Andernach
110	Hintze Rudolf	„	Burgbrohl
111	Hoogen Julius	kath.	Dülken
112	Hungershöfer Artur	„	Morbach
113	Jaeckel Klemens	„	Ahrweiler
114	Kettig Peter	„	Kruft
115	Kirchesch Heinrich	„	Namedy
116	Krechel Franz	„	Münstermaifeld
117	Luxem Johann	„	Kruft
118	Melsheimer Friedrich	„	Polch
119	Meyer Moritz	isr.	Remagen
120	Nachtsheim Friedrich	kath.	Andernach
121	Nett Johann	„	Gönnersdorf
122	Neudeck Joseph	„	Leutesdorf
123	Schoor Adolf	„	Burgbrohl
124	Schumacher Karl	„	Kruft
125	Schumacher Winand	„	Andernach
126	Stein Gottfried	„	Niedermendig
127	Stein Wilhelm	„	„

Nr.	Namen der Schüler	Konf.	Wohnort der Eltern während des Schulbesuchs
128	Wild Paul	ev.	Andernach
129	Wirz Karl	kath.	Wittlich

6. Untersekunda.

130	** Dhein Peter	kath.	Wassenach
131	Fischer Ferdinand	„	Zell
132	Fuchs Hubert	„	Andernach
133	Hastenrath Werner	„	„
134	Heil Heinrich	ev.	„
135	Heiliger Friedrich	„	„
136	Hill Friedrich	kath.	Trier
137	* Jost Klemens	„	Burgbrohl
138	Köhler Werner	ev.	Andernach
139	Lavallée Hugo	kath.	Sinzig
140	Mayer Werner	„	Monzelfeld
141	Menden Adolf	„	Cöln
142	Michels Leo	„	Andernach
143	Mühleis Richard	ev.	„
144	Müller Joseph	kath.	Thür
145	** Oidtmann Heinrich	„	Linnich
146	Ott Joseph	„	St. Wendel
147	Reintjes Karl	„	Andernach
148	Röhrig Nikolaus	„	Brohl
149	Roth Eduard	„	Loope
150	Schäfer Wilhelm	„	Andernach
151	Schön Stephan	„	Grimburg
152	Thomé Jakob	„	Cochem

7. Obersekunda.

153	Brill Aloys	kath.	Andernach
154	Büchel Leonhard	„	Münstermaifeld
155	Eden Karl	ev.	Linz
156	Flesche Hermann	„	„
157	* Hattingen Heinrich	kath.	Unkel
158	Hertling Nikolaus	„	Andernach
159	Kramer Julius	„	Asbach
160	Mandt Peter	„	Andernach
161	* Mühleis Adolf	ev.	„
162	Nachtsheim Anton	kath.	„
163	Prätorius Max	„	Mülheim (Rhein)
164	Rave Gottfried	„	Andernach
165	Reintjes Heinrich	„	„
166	Scherer Bernhard	„	Bernkastel
167	Schlaus Peter	„	Kell
168	* Schmitz Aloys	„	Hönningen
169	Schmitz Johann	„	Kell
170	Schommer Engelbert	„	Saffig

Nr.	Namen der Schüler	Konf.	Wohnort der Eltern während des Schulbesuchs
171	** Schunk Anton *	kath.	Alken
172	Sinemus Theodor	ev.	Andernach
173	** Uhrmacher Walter	„	Neuwied
174	** Urban Wilhelm	„	„
175	** Weiland Adolf	kath.	Cöln

8. Unterprima.

176	Alfter Markus	kath.	Linz
177	Auer Heinrich	„	Cöln
178	Casel Johann	„	Andernach
179	Caspari Benedikt	„	Zell
180	Hattingen Max	„	Unkel
181	Hoffmann Rudolf	„	Wederath
182	Pfau Emil	„	Coblenz
183	Profittlich Joseph	„	Birresdorf
184	Rensonet Hyacinth	„	Andernach
185	Roth Nikolaus	„	Monzelfeld
186	Schwarz Georg	„	Andernach
187	Winnen Peter	„	Engers
188	Wolf Anton	„	Andernach

9. Oberprima.

189	Baatz Theodor	kath.	Oberweiß
190	Baltzer Peter	„	Andernach
191	Bleser Michael	„	Kaisersesch
192	Börsch Ludwig	„	Andernach
193	Bungard Oskar	„	Lindlar
194	Feiden Jakob	„	Münstermaifeld
195	Frank Leonhard	„	Lobberich
196	Heidger Ferdinand	„	Moselkern
197	Höveler Heinrich	„	Andernach
198	Koch Paul	„	Kehrig
199	Landvogt Peter	„	Polch
200	Melsheimer August	„	Linz
201	Messerich Adolf	„	Bitburg
202	Meurer Johann	„	Kell
203	Meyer Richard	„	Bonn
204	Mohr Johann	„	Nattenheim
205	Schäfer Karl	„	Nickenich
206	Sinemus Martin	ev.	Andernach
207	Spahn Karl	kath.	„
208	Steffens Joseph	„	Merl

Unter diesen 208 Schülern waren:
1) einheimische 87,
2) auswärtige 121,

Von letztern wohnten:

1) bei ihren Eltern im Sommer 53, im Winter 56, von denen 21 bezw. 24 über Mittag in Andernach blieben,
2) im städtischen Alumnat im Sommer 17, im Winter bis Weihnachten 17, von da an bis Ostern 16.
3) bei Lehrern der Anstalt im Sommer 3, im Winter 2,
4) in bürgerlichen Familien im Sommer 47, im Winter bis Weihnachten 45, von da an bis Ostern 47.